

# Neu-Braunfelsener Zeitung

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 56.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 23. Juli 1908.

Nummer 41.

## Gingefandt. Versammlung des katholischen Staatsverbandes.

Den 14., 15. und 16. Juli hielt der katholische Staatsverband von Texas unter großer Beteiligung seine zehnte jährliche Versammlung in Castrovilla ab. Erhielten waren 25 Priester und nahezu 150 Delegaten aus allen Gegenden von Texas. In dieser Versammlung wird keine Politik getrieben, aber dennoch konnten die Herren es nicht unterlassen sich für die persönliche Freiheit auszudrücken und alle fanatischen Prohibitionisten und Erz-müder, die gegen die persönliche Freiheit arbeiten, zu verdammen, weil durch Prohibition der geheime Saft gefördert und mehr Unmähigkeit im Geheimen getrieben wird. Es soll einem jeden die Freiheit gelassen werden, um öffentlich und in Ehren ein Gläschen Bier trinken zu können.

Der nächstjährige Versammlungsort ist Hallettsville. Folgende Beamten wurden gewählt: Geistlicher Rathgeber, Rev. A. Beckmann, Hallettsville; Präsident, J. G. Hocholt, Westphalia; Vize-Präsident, Thomas Koch, Hallettsville; Sekretär, B. Schweqmann, San Antonio; Schatzmeister, V. Dielmann, San Antonio; Beisitzende: Jos. Courand, San Antonio, und P. Dittlinger, Neu-Braunfels. Herr Jos. Jacobi von Neu-Braunfels wurde einstimmig als Ehren-Präsident erwählt.

## Gingefandt.

Werther Herr Redakteur! Bitte höflichst für nachstehende wenige Zeilen um Raum in Ihrem Blatte. Das Hauptthema, wie überall, bildet auch hier bei uns die Beteiligung oder Nichtbeteiligung an der Vorwahl. Leider scheint es, daß trotz der vielen Ermahnungen und Belehrungen in den Zeitungen und vielen öffentlichen Ansprachen es doch noch somit freibeitlich denkende Republikaner gibt, die ihre Parteizugehörigkeit höher halten als die persönliche Freiheit. Doch wenn nicht zu raten ist, ist auch nicht zu helfen. Und es bleibt uns Andersdenkenden nichts übrig, als uns desto allgemeiner an der Vorwahl zu beteiligen, um den Heuchlern eine gesalzene Niederlage zu bereiten, eine Niederlage, daß die Heuchelei so bald nicht wieder wagen soll, ihr freches Angesicht zu erheben. (Schluß folgt.)

## Gerade recht.

Jch gebraucht Dr. King's New Life Pills seit mehreren Jahren: sie sind gerade recht, sagt A. A. Nelson, Harrisville N. York. Diese Pillen erleichtern, ohne lästig zu werden. Das beste Mittel für Verstopfung, Bilioität und Malaria. 25c in V. G. Voelkers Apotheke.

## Cone Johnson für Staatsprohibition.

In der „Houston Post“ vom 20. Juli veröffentlicht der vor und nach dem 2. Mai so oft genannte Herr Cone Johnson von Tyler einen längeren Artikel, in welchem er Staatsprohibition befürwortet. Unseren werthen Freunden und Kollegen, die uns so eifrig kritisieren, als wir Cone Johnson einen Prohibitionisten nennen, empfehlen wir den erwähnten Artikel zur „gefälligen Kenntnissnahme“.

## 25c der Preis des Friedens.

Das schreckliche Jucken und Brennen bei gewissen Hautkrankheiten löst fast augenblicklich auf, wenn man Chamberlains Salbe anwendet. Preis 25c. Zu haben bei V. G. Schumann.

## Gingefandt.

In der vorigen Ausgabe der „Neu-Braunfelsener Zeitung“ hat das republikanische Comite ein „Gingefandt“, betitelt: „Die demokratische Primärwahl am 25. Juli 1908“, dessen ganzer Inhalt die Vermuthung aufkommen läßt, daß die Herren viel lieber die ganze persönliche Freiheit zum Rufschrei machen sehen, als daß sie ihren vermeintlichen politischen Gegnern auch nur den kleinen Finger reichen, gegen einen gemeinsamen hinterlistigen Feind, gegen einen gemeinen Dieb, der uns die Freiheit, die nebst der Gesundheit das schönste Gut des Menschen ist, rauben will. Es wird da gesagt, daß, wenn der Republikaner in diese Vorwahl gehe und stimme, er vor die Alternative gestellt werde, entweder, vielleicht für einen rabiaten Prohibitionisten stimmen, oder meineidig werden zu müssen. Daß Beides nicht nöthig ist, ist schon längst allgemein bekannt, dafür haben alle deutschen Zeitungen und intelligente Redner gesorgt. Um einen Meineid zu begehen, muß man übrigens einen feierlichen Schwur gethan haben, der einem bei dieser Wahl nicht abverlangt wird, ebensowenig wie jemand auf die republikanische Fahne einen Mittel-Schwur geleistet haben wird. Abgesehen davon, daß zur Zeit die republikanische Partei in Texas ganz und gar ohne Einfluß ist, denn zur National-Wahl kann sie nichts thun und sollte man sie noch so nöthig dort gebrauchen, und im Staate ist doch gar nicht daran zu denken, ein Amt oder einen Sitz in der Legislatur zu erlangen; abgesehen also davon, möchte ich fragen: Was ist denn eigentlich der Unterschied zwischen den beiden Parteien? Bestehen sie denn nicht beide sowohl aus den besten, wie auch den schlechtesten Elementen des amerikanischen Volkes? Gibt es nicht in beiden Parteien Männer, vor denen man allezeit den Hut ziehen darf, und gibt es nicht in beiden Parteien Spitzhüben? Ist das vielleicht ein Unterschied, daß die eine Partei alles und jedes, was die andere im Regieren für gut und richtig hält, einfach verdammt? Beide Parteien haben und vertreten gesunde und ungesunde Prinzipien, solche die dem Volke zum Heile gereichen und solche, die es schwer schädigen. Sind nicht in vielen, und gegenwärtig wichtigsten Fällen unser jetziger Präsident und der eben nominirte demokratische Präsidenschafts-Candidat der gleichen Ansicht, so daß Bryan sich zu der Behauptung verweigert, Roosevelt habe ihm in die Karten gedeutet und ihm die ersten Mataboren weggeklopft? Hat man in den letzten Wochen nicht dem kürzlich verstorbenen demokratischen Ex-Präsidenten Cleveland von beiden Parteien solch ehrentvolle Nachrufe gewidmet, wie vielleicht keinem verstorbenen Präsidenten seit Vincolns Tod? Also wo ist da die Klüft, die nicht zu überbrücken wäre?

Hunderttausende von Männern, in des Wortes richtiger Bedeutung, haben Eide gebrochen (allerdings oft erzwungene) und sind in einen Kampf um die Freiheit gezogen, wohl wissend, daß sie selbst dabei zu Grunde gehen würden, elend zu Grunde, und verbluten würden, und daß nur ihre Nebenmenschen und ihre Rechtkommen das Glück der Freiheit genießen dürften. Und doch haben sie es gethan, diese Männer, sie haben gestritten und gekämpft, um ihren Mitmenschen das köstlichste Gut, neben der Gesundheit, zu

erzwingen oder zu erhalten, die Freiheit! Und um unsere Freiheit haben auch wir hier in Texas gegenwärtig zu kämpfen, und wer das bis jetzt noch nicht glaubte, der brauchte am letzten Mittwoch Abend nur den beiden hochgebildeten und mit den Folgen und Wirkungen der Prohibition wohlvertrauten Rednern (Herrn Hugo Möller, Schriftleiter der „Freie Presse für Texas“ und Herr Rudolph Kleberg, Ex-Congressmann) zu lauschen, um von der uns drohenden Gefahr überzeugt zu werden.

Jch sagte, auch wir haben zu kämpfen; aber was bedeutet ein solcher Kampf! Nicht Gut und Blut brauchen wir einzusetzen, trotzdem wir es mit einem verfliegenen, hinterlistigen Feinde zu thun haben; ungefährdet können wir zum Wahlplatze gehen und brauen dort nur unsere Stimmen abzugeben gegen Lug und Trug, gegen Unduldsamkeit und Knechtschaft, gegen Heuchelei und gegen die Sünden „im Verborgenen“. Gaben wir nicht schon hundertmal zuviel niederträchtige Gesetze gegen die persönliche Freiheit? Stöhen wir nicht bei jedem Schritt und Tritt gegen ein solches? Nehmen wir Karten in die Hand zu einem unschuldigen Bierwuzzienspiel, stoßen wir an ein solches; nehmen wir eine Regelstange zur Hand, ohne zu einem Club zu gehören, stoßen wir an ein solches, u. s. f.; und wenn wir gar den Sonntag nach Art und Weise unserer Altvordern feiern, dann erheben die Mäcker und Heuchler, die Sünden „im Verborgenen“ ein Geschrei, daß einem Hören und Sehen vergeht. Aber: Das ist wohl zu verstehen, nicht die Demokraten haben uns diese Gesetze aufgezwungen, sondern müthige Leiter der Seiten und ebensolche Unterröcke.

Mir, für meinen Theil, geht die persönliche Freiheit über alle jetzt bestehenden Parteigenossenschaften, und ich würde lieber diese letzteren zum Kutuch gehen sehen, als jene. Es geht mir einfach wider den Strich, mir von notorischen Faulenzern Vorschriften zu lassen, die ich genießen darf und was nicht. Und möchte dieser Kampf mit den Waffen ausgefochten werden, ich würde meinem grauen Bart die ursprüngliche Farbe wiedergeben (wenn's sein müßte, mit Kienruß), um in die Reihen Derjenigen eintreten zu können, die mit dem Schwerte zu Felde ziehen.

## Gingefandt.

Die demokratische Primärwahl. Werther Herr Dheim! Ich möchte nochmals um etwas Raum in Ihrer Zeitung bitten. Infolge meines „Gingefandt“ in No. 38 der „Neu-Braunfelsener Zeitung“ machten mir verschiedene Wähler im hiesigen Wahlbezirk die Mittheilung, daß es ihr Wunsch sei, sich an einer demokratischen Primärwahl zu beteiligen. Zur selben Zeit wurde mir von dem demokratischen Executiv-Comite von Guadalupe County eine Ernennung als demokratischer Wahlvorsthender zugesandt, und meinem Anerbieten gemäß ist es nun meine Pflicht und Schulpflicht, Sorge zu tragen, daß im hiesigen Wahlbezirk eine demokratische Primärwahl abgehalten wird. Ich habe mich zu diesem Zwecke mit einer Anzahl Wählern, Demokraten wie Republikanern, in Verbindung gesetzt, und was ich da gehört habe, hat meine beste Erwartung übertroffen. Ein jeder Wähler, mit dem ich sprach, ohne Unterschied der Partei, wünschte nichts sehnlicher, als daß ihm die Gelegenheit geboten würde, seine Stimme gegen Prohibition abzugeben. Wähler, die seit Jahren nicht mehr zur Wahl gegangen sind, haben mir gesagt, daß sie diesmal zur Wahl gehen würden; und es ist daher ohne Zweifel, daß bei der demokratischen Primärwahl am 25. Juli hier eine große Anzahl Stimmen abgegeben werden. Ich war in den Jahren 1904 und 1906 beidermal als demokratischer Wahlvorsthender ernannt, aber ich habe beidermal das Amt und die Ehre abgelehnt. Auch diesmal kam es mir etwas hart an, mich als Republikaner für die Sache herzugeben, doch ich glaube und es ist meine feste Ueberzeugung, daß es die Pflicht eines jeden, die Freiheit liebenden Bürgers und echten Patriotens ist, mit allen andern Antiprohibitionisten gemeinsame Sache zu machen, ganz gleich, welcher Partei wir angehören, und deshalb habe ich versucht zu thun, was in meinen Kräften stand, um mir und anderen Gelegenheit zu verschaffen, unsere Stimmen abzugeben für Freiheit und Recht.

In Nummer 40 der Neu-Braunfelsener Zeitung“ kommt ein Republikaner, welcher sich hinter dem Namen „Das Comite“ versteckt, und entwickelt eine rührende Besorgnis um die Republikaner, damit nur ja keiner von ihnen einen politischen Meineid begehen soll. Ich soll nur wundern, ob dieser große und edle Menschenfreund das aus persönlichen Interessen, oder aus reiner Nächstenliebe thut. Ob dieses Comite wohl auch so sehr besorgt darum ist, daß Niemand einen gesetzlichen Meineid begeht? Sehr wahrscheinlich nicht. Dieser Herr Comite erklärt uns den Teufel und das Böse. Da dieser Teufel und Böse aber nicht beschworen oder unterschrieben werden muß, so ist derselbe grade so gut, als wenn ich dem Herrn Dheim eine Note ausfülle, die den Wortlaut hat: „Ich verpflichte mich, an G. F. Dheim die Summe von \$1000.00 zu bezahlen“; und wenn diese Note von Niemand unterschrieben ist, dann kann sich Herr Dheim damit die Pfeife anzünden, oder eine Cigarette daraus machen. Mehr ist die Note nicht werth. Und gerade so ist es mit dem Teufel und Böse. Das Ganze ist nichts mehr als eine Formschäbe. Man spricht zwar von moralischen Verpflichtungen. Wo man es mit Heuchelbanden zu thun

hat, die jedes Mittel anwenden, ob es moralisch oder unmoralisch ist, da soll man noch Moral ausüben? Das wäre gerade, als ob man dem Mörder die Pistolen verschließen wollte. Sackerlich! Ich selbst bemühe mich, soviel wie möglich einen moralischen Lebenswandel zu führen, aber wo mich ein frecher, unmoralischer Feind angreift, dem jedes Mittel recht ist, da habe auch ich das Recht, nach dem Grundgesetz zu handeln: „Wie Du mir, so ich Dir.“ Also, ihr lieben Republikaner, laßt euch von der schrecklichen Meineidgeschicht, die uns „Das Comite“ da vorwärmt, nur nicht bange machen; nur immer feste mitgestimmt nächsten Samstag, und wenn des Teufels Grohmutter auf Stelzen kommt; es ist Euer gutes gesetzliches Recht.

Nun möchte ich noch einige Worte an die Deutschen im Ganzen und Allgemeinen richten, ohne Unterschied welcher Partei sie angehören. Wir Deutschen möchten so gerne unsere deutschen Sitten und Gebräuche, und unsere deutsche Sprache aufrecht erhalten und weiter verbreiten. Da ist ein großer deutscher Orden hier im Staate, welcher seit Jahren Geld beisteuert zur Erhaltung und Verbreitung der deutschen Sprache. Wie aber können wir unsere Sitten und Gebräuche und unsere Sprache erhalten und weiter verbreiten, wenn wir keinen nationalen deutschen Zusammenhang haben; und an keinem Platz können wir unseren deutschen Zusammenhang besser an den Tag legen und besser zur Geltung bringen, als bei einer Wahl. Es sollte eine Ehrenfrage für uns Deutsche sein, daß wir überall, wo ein fähiger und zuverlässiger Deutscher als Candidat für ein Amt auftritt, einzig wie ein Mann für den deutschen Candidaten eintreten, und ganz besonders sollten wir das in dieser kritischen Zeit, wo unsere persönliche Freiheit und unsere Rechte bedroht sind, bei unseren Legislaturmitsgliedern und Staats-Senatoren thun; wir sollten, ohne nach der Partei zu fragen, in diesem Wahlkampf jeden antiprohibitionistischen deutschen Legislaturmitsgliedern mit voller Kraft unterstützen. Unser 11ster senatorieller District ist vielleicht der einzige District im ganzen Staate, welcher im Stande ist, einen deutschen Senator zu wählen. Wir haben einen erprobten, fähigen und zuverlässigen deutschen Candidaten, Herrn Richter F. C. Weinert. Wäre es nicht eine traurige Schmach und Schande für uns Deutsche, wenn wir nicht alles thun, was in unseren Kräften steht, um die Nominations und die Wahl eines solchen Deutschen zu sichern? Wenn wir Deutschen nicht so viel Zusammenhang und Zusammenhalt haben, dann dürfen wir uns nicht wundern und beklagen, wenn man Gesetze macht, wodurch unsere Sitten und Gebräuche gewaltam unterdrückt werden. Wenn es aber mit unseren Sitten und Gebräuchen, mit unserem geselligen Leben zu Ende ist, dann ist es da, wo die Deutschen unter Amerikanern wohnen, auch bald mit der deutschen Sprache zu Ende. Drum also auf zur demokratischen Primärwahl am 25. Juli!

## Jucht es.

Menschliches Elend ist nicht vollständig, wenn nicht ein juckendes Hautleiden dabei ist. Dann aber ist's genug. Hunt's Cure ist ein spezifisches Mittel für irgend ein juckendes Leiden. Einmaliges Einreiben lindert; es wird garantiert, daß eine Packung genügt, um irgend einen Fall zu kuriren.

## Gingefandt.

An meine Freunde und Bekannten! Wenn der Inhaber eines Ehrenamtes, welches ihm durch die freie Macht der Bürger anvertraut wurde, annehmen kann, daß er dasselbe zu deren Befriedigung verwaltet hat, so ist es für ihn eine große Genugthuung, wenn sein Nachfolger ein fähiger und redlicher Mann ist, welcher das Vertrauen seiner Mitbürger in hohem Grade besitzet und auf den man sich in jeder Richtung verlassen kann. Diese Genugthuung und Gewißheit habe ich, indem Herr F. C. Weinert sich für die Ehrenstelle als Senator für den 21. District bewirbt; deshalb möchte ich hiermit alle meine Freunde und Bekannten, alle patriotischen Bürger, die ihr Land und dessen Einrichtungen lieb haben, dringend auffordern, die Vorwahl am nächsten Sonnabend nicht zu veräumen, sondern alle Mann für Mann zu erscheinen und ihre Stimmen für unseren Freund F. C. Weinert abzugeben.

In alter Freundschaft. Joseph Faust, Senator 21. Dist.

## Anzeige.

Austin, Texas, 18. Juli 1908. Hon. Walter Lips, Austin, Texas. Werther Herr! Ich bin Ihnen sehr dankbar dafür, daß Sie meine Aufmerksamkeit auf einen von D. H. Watson unterzeichneten und von ihm als Anzeige im „Giddings Deutschen Volksblatt“ vom 16. Juli veröffentlichten Artikel lenkten, worin im Wesentlichen behauptet wird, mein Departement vertrete die Idee, daß Prohibition durch die Mehrheit der Legislatur eingeführt werden könne, und daß das Volk von Texas nichts darüber zu sagen habe.“ Obige Behauptung ist falsch als Ganzes und in jeder Einzelheit. Weder ich, noch irgend einer meiner Assistenten war je dieser Meinung; im Gegentheil; nicht nur ich, sondern auch jeder meiner Assistenten ist der Meinung — und ich glaube, daß fast alle Rechtsgelehrten im Staate, ob sie nun Prohibitionisten oder Antiprohibitionisten sind, diese Meinung theilen — daß allgemeine Prohibition in Texas nur durch Annahme und unter der Autorität eines Amendements zur Constitution angeordnet und durchgeführt werden kann.

Natürlich wird Jeder verstehen, daß der Zweck dieser Behauptung in dem genannten Blatte, welche nur als Anzeige angenommen und veröffentlicht wurde, war, die Leute in jenem Theile des Staates bezüglich meiner Stellung zu dieser Frage irrezuführen und Stimmen für meinen Gegner R. M. Wynne zu machen.

Wachtungsvoll, für R. M. Wynne, D. A. Davidson, Attorney General.

## (Anzeige.)

M. W. Wynne für Staatsprohibition in 1887.

Das Folgende erschien im „Houston Age“, in Houston, Texas, am 31. Juli 1887: „Die Prohibitionisten kamen zusammen und hielten ihr viel besprochenes Schwaß-Turnier bei Fort Worth. Es war ein Barbecue außerhalb der Stadt, und die Gazette sagt, daß 25,000 Menschen auf dem Platz waren. Dieses ist wahrscheinlich eine Ueberschätzung. Die Gazette ist nicht gewohnt, große Versammlungen zu leben, und daher geneigt, eine übertriebene Idee von der Beteiligung zu bekommen.“ Eine Aufforderung erging an die Anwesenden für Geld-Beiträge, und Cranfill's Augen strahlten vor Vergnügen, als die folgenden Herren erklärten, sie würden die von ihnen genannten Beträge geben: R. M. Wynne, \$100.00 (und Andere).“ Obiges wurde in Houston „Labor Journal“ Samstag, den 2. Mai 1908 reproduziert.

## Gingefandt.

An meine Freunde und Bekannten! Wenn der Inhaber eines Ehrenamtes, welches ihm durch die freie Macht der Bürger anvertraut wurde, annehmen kann, daß er dasselbe zu deren Befriedigung verwaltet hat, so ist es für ihn eine große Genugthuung, wenn sein Nachfolger ein fähiger und redlicher Mann ist, welcher das Vertrauen seiner Mitbürger in hohem Grade besitzet und auf den man sich in jeder Richtung verlassen kann. Diese Genugthuung und Gewißheit habe ich, indem Herr F. C. Weinert sich für die Ehrenstelle als Senator für den 21. District bewirbt; deshalb möchte ich hiermit alle meine Freunde und Bekannten, alle patriotischen Bürger, die ihr Land und dessen Einrichtungen lieb haben, dringend auffordern, die Vorwahl am nächsten Sonnabend nicht zu veräumen, sondern alle Mann für Mann zu erscheinen und ihre Stimmen für unseren Freund F. C. Weinert abzugeben.

In alter Freundschaft. Joseph Faust, Senator 21. Dist.

## Anzeige.

Austin, Texas, 18. Juli 1908. Hon. Walter Lips, Austin, Texas. Werther Herr! Ich bin Ihnen sehr dankbar dafür, daß Sie meine Aufmerksamkeit auf einen von D. H. Watson unterzeichneten und von ihm als Anzeige im „Giddings Deutschen Volksblatt“ vom 16. Juli veröffentlichten Artikel lenkten, worin im Wesentlichen behauptet wird, mein Departement vertrete die Idee, daß Prohibition durch die Mehrheit der Legislatur eingeführt werden könne, und daß das Volk von Texas nichts darüber zu sagen habe.“ Obige Behauptung ist falsch als Ganzes und in jeder Einzelheit. Weder ich, noch irgend einer meiner Assistenten war je dieser Meinung; im Gegentheil; nicht nur ich, sondern auch jeder meiner Assistenten ist der Meinung — und ich glaube, daß fast alle Rechtsgelehrten im Staate, ob sie nun Prohibitionisten oder Antiprohibitionisten sind, diese Meinung theilen — daß allgemeine Prohibition in Texas nur durch Annahme und unter der Autorität eines Amendements zur Constitution angeordnet und durchgeführt werden kann.

Natürlich wird Jeder verstehen, daß der Zweck dieser Behauptung in dem genannten Blatte, welche nur als Anzeige angenommen und veröffentlicht wurde, war, die Leute in jenem Theile des Staates bezüglich meiner Stellung zu dieser Frage irrezuführen und Stimmen für meinen Gegner R. M. Wynne zu machen.

Wachtungsvoll, für R. M. Wynne, D. A. Davidson, Attorney General.

## (Anzeige.)

M. W. Wynne für Staatsprohibition in 1887.

Das Folgende erschien im „Houston Age“, in Houston, Texas, am 31. Juli 1887: „Die Prohibitionisten kamen zusammen und hielten ihr viel besprochenes Schwaß-Turnier bei Fort Worth. Es war ein Barbecue außerhalb der Stadt, und die Gazette sagt, daß 25,000 Menschen auf dem Platz waren. Dieses ist wahrscheinlich eine Ueberschätzung. Die Gazette ist nicht gewohnt, große Versammlungen zu leben, und daher geneigt, eine übertriebene Idee von der Beteiligung zu bekommen.“ Eine Aufforderung erging an die Anwesenden für Geld-Beiträge, und Cranfill's Augen strahlten vor Vergnügen, als die folgenden Herren erklärten, sie würden die von ihnen genannten Beträge geben: R. M. Wynne, \$100.00 (und Andere).“ Obiges wurde in Houston „Labor Journal“ Samstag, den 2. Mai 1908 reproduziert.

(Anzeige.)

### OFFICIAL DEMOCRATIC BALLOT FOR COMAL COUNTY DEMOCRATIC PRIMARY ELECTION.

TEST—I am a Democrat and pledge myself to support the nominees of this primary.

For Presidential Electors:  
Hardy O'Neal, of Cass County.  
Jed C. Adams, of Kaufman Co.  
N. P. Doak, of Red River Co.  
W. W. Dies, of Hardin Co.  
W. W. Moore, of Rusk Co.  
R. S. Fulton, of Grayson Co.  
Thomas D. Isbell, of Rockwall Co.  
J. W. Woods, of Robertson Co.  
Joseph Adams, of Houston Co.  
E. A. Berry, of Madison Co.  
G. L. Haidusck, of Fayette Co.  
Lee J. Rountree, of Williamson Co.  
S. P. York, of Coryell Co.  
W. H. Hawkins, of Erath Co.  
A. B. Edwards, of Clay Co.  
L. L. Shield, of Coleman Co.  
Edgar v. Boeckmann sr., of Guadalupe Co.  
J. C. Son, of Palo Pinto Co.

For Governor:  
R. R. Williams, of Hopkins Co.  
Thomas M. Campbell, of Anderson County.

For Lieutenant-Governor:  
C. W. Geers, of Denton Co.  
A. B. Davidson, of Dewitt Co.

For Attorney-General:  
R. V. Davidson, of Galveston Co.  
R. M. Wynne, of Tarrant Co.

For Comptroller:  
George F. Parker, of Erath Co.  
Charles B. White, of Fannin Co.  
J. W. Stephens, of Travis Co.  
Bob Barker, of Bexar Co.  
J. R. Blades, of Henderson Co.

For Commissioner of the General Land Office:  
J. T. Robison, of Morris Co.  
Thomas P. Stone, of McLennan Co.

For State Treasurer:  
Sam Sparks, of Bell Co.

For Railroad Commissioner:  
O. B. Colquitt, of Kaufman Co.  
Theodore G. Thomas, of Harris Co.

For State Superintendent of Public Instruction:  
R. B. Cousins, of Travis Co.  
J. M. Alderdice, of Ellis Co.

For Commissioner of Agriculture:  
R. T. Milner, of Travis Co.

For Judge of the Court of Criminal Appeals—Full Term—One to be voted for:  
W. L. Davidson, of Williamson Co.  
O. S. Lattimore, of Tarrant Co.

For Judge of the Court of Criminal Appeals—Unexpired Term—One to be voted for:  
W. F. Ramsey, of Johnson Co.

For Associate Justice of the Supreme Court:  
F. A. Williams, of Travis Co.

For Judges of the Court of Civil Appeals, 3rd Supreme Judicial District:  
W. M. Key, long term.  
B. H. Rice, short term.

For Member of Congress, 14th District:  
James L. Slayden.

For Judge 22nd Judicial District:  
L. W. Moore.

For District Attorney 22nd Judicial District:  
James L. Storey.

For State Senator 21st District:  
F. C. Weinert.  
W. A. Palmer.

For Representative 90th District:  
M. W. Rogers.  
Wm. Giesen.

For County Judge:  
Adolph Stein.

For Clerk of District and County Court:  
Fred Tausch.

For Sheriff and Tax Collector:  
Hermann Babel.  
George Reininger.

For County Treasurer:  
Moritz Bose.  
Joseph Coroth.  
Joseph Oberkampff.  
Emil Voelcker.  
August Triesch.

For County Attorney:  
H. G. Henne.

For County Assessor:  
Gustav Reininger.  
Ed. Rohde.

For County Commissioner, Precinct No. 1:  
Carl Roeper.

For County Commissioner, Precinct No. 2:  
Jacob Friesenhahn.  
Friedrich J. Heidrich.

For County Commissioner, Precinct No. 3:  
Theodore Bose.

For County Commissioner, Precinct No. 4:  
Charles Soechting.

For Justice of the Peace, Precinct No. 1:  
J. F. Toberman.

For Chairman of Democratic Executive Committee:  
C. A. Jahn.

For Executive Committeeman from Precinct No. 1:  
F. Hampe.

For Executive Committeeman from Precinct No. 2:  
Wm. Streuer.

For Executive Committeeman from Precinct No. 3:  
H. V. Schumann.

For Executive Committeeman from Precinct No. 4:  
U. S. Pfeuffer.

For Executive Committeeman from Precinct No. 5:  
Wm. Oberkampff.

For Executive Committeeman from Precinct No. 6:  
Edmund Ullrich.

For Executive Committeeman from Precinct No. 7:  
Albert Marckwardt.

For Executive Committeeman from Precinct No. 8:  
Hermann Heimer.

For Executive Committeeman from Precinct No. 9:  
Henry Dietz.

For Executive Committeeman from Precinct No. 11:  
Ed. Kuebel.

For Executive Committeeman from Precinct No. 13:  
Hermann Fischer.

For Executive Committeeman from Precinct No. 15:  
J. H. Rose.

For Executive Committeeman from Precinct No. 16:  
Hugo Sattler.

For Executive Committeeman from Precinct No. 19:  
Max Heimer.

For Executive Committeeman from Precinct No. 20:  
August Eismann.

For the submission by the Thirty-First Legislature of the State of Texas, a Constitutional Amendment to the people of Texas, for their adoption or rejection, prohibiting within the State of Texas, the manufacture, sale, gift, exchange and intra-state shipment of spirituous, vinous and malt liquors and medicated bitters, capable of producing intoxication, except for medicinal and sacramental purposes.

Against the submission by the Thirty-First Legislature of the State of Texas, a Constitutional Amendment to the people of Texas, for their adoption or rejection, prohibiting within the State of Texas, the manufacture, sale, gift, exchange and intra-state shipment of spirituous, vinous and malt liquors and medicated bitters, capable of producing intoxication, except for medicinal and sacramental purposes.

For the system of Local Option and appropriate legislative enactment for the perfection of our laws, so as to prevent the barter, sale or exchange of intoxicating beverages or liquors in Local Option districts.

Against the system of Local Option, and appropriate legislative enactment for the perfection of our laws, so as to prevent the barter, sale or exchange of intoxicating beverages or liquors in Local Option districts.

For Delegates to Comal County Democratic Convention.  
Precinct No. 1:  
G. F. Oheim.  
S. V. Pfeuffer.

Precinct No. 2:  
Peter Weilbacher.

Precinct No. 3:  
A. Garwood.  
John Fenske.  
Ed. Schleyer.

Precinct No. 4:  
C. J. Zipp.  
John Faust.  
Gus Pfeuffer.  
E. Heidemeyer.

Precinct No. 5:  
August Kirchner.  
Peter Nowotny jr.

Precinct No. 6:  
Willie Schwab.

Precinct No. 7:  
Wm. Kneuper.

Precinct No. 8:  
Hermann Heimer.

Precinct No. 9:  
Rudolph Brecher.

Precinct No. 13:  
Alfred Fischer.  
Albert Nowotny.

Precinct No. 15:  
Richard Kirmse.  
Ottomar Gruene.  
Ad. Voges.  
F. Klingemann.

Precinct No. 20:  
August Eismann.

#### Das Vorwahl-Ticket.

An anderer Stelle in dieser Nummer erscheint wieder das Vorwahl-Ticket. Jeder sollte es sorgfältig studieren, ehe er am Samstag zur Vorwahl geht.

Zuerst kommen die Kandidaten für „Presidential Electors“. Darunter befinden sich so gute Namen wie Edgar von Boeckmann jr. von Guadalupe County und Richter Haidusck von Fayette County. Man kann für alle achtzehn stimmen. Da keiner einen Gegner in der Vorwahl hat, werden sie sicher nominirt werden.

Die Macht und der Einfluß von Comal County in District- und Staatsconventionen hängt von der Zahl der Stimmen ab, die für Gouverneurs-Kandidaten in der Vorwahl abgegeben werden.

Gegner von den beiden Kandidaten, Williams oder Campbell, wird ohne Frage nominirt und gewählt werden. Was wir an Campbell haben, wissen wir. In Bezug auf Prohibition ist Williams das größere Uebel, deshalb streichen wir ihn. Die Opposition gegen Campbell beruht hauptsächlich auf dem Grunde, daß er dafür ist, daß die reichen, meist prohibitionistischen Counties in Ost-Texas ihren gerechten Antheil an den Staatssteuern bezahlen. Campbell hat als Gouverneur schon manches gelernt, was Williams wohl erst noch lernen müßte. Daß Campbell sich nicht in lokale Angelegenheiten mischt, rechnen wir ihm hoch an. Die Prohibitionisten in San Antonio verdammen Campbell und schimpfen über ihn, weil er das Sonntagsgesetz dort nicht durchsetzt, und weil er nicht, wie sie es verlangen, Ranges hinschickt, um die Vergnügungsplätze an Sonntagen zu schließen. Campbell sagt, daß er sich nicht einmischen wird, wenn nicht die Beamten von Bexar County seine Hilfe verlangen. Da einer von den beiden Gouverneurs-Kandidaten sicher nominirt und gewählt wird, raten wir, für Campbell zu stimmen.

Für Lieutenant-Gouverneur stimmen wir für den jetzigen Inhaber des Amtes A. B. Davidson; er ist ein starrer Gegner der Prohibition und ein fähiger, ehrlicher Mann. Da der Lieutenant-Gouverneur Vorstehender des Senats ist und die Senate-Comiteen ernennet, ist es höchst wichtig, daß ein Freund der persönlichen Freiheit für dieses Amt gewählt wird. Stimmt daher für A. B. Davidson.

Von den Kandidaten für das Amt des „Attorney General“ ist A. B. Davidson ein entschiedener Antiprohibitionist und A. W. Wynne ein Local Option-Prohibitionist. Wir halten beide für gute fähige Leute, obgleich Davidson arg angegriffen wird. Wenn wir für Davidson stimmen, so geschieht es nicht, weil er ein Anti-Vaile-Mann ist, sondern weil er ein überzeugungstreuer Antiprohibitionist ist, und weil wir ihn für die Säulen der Leute in dem bewußten Hause in Galveston, das zu einer von ihm verwalteten Hinterlassenschaft gehört, nicht gerechter Weise verantwortlich halten können. Er soll auch Steu-

ern auf Grundeigenthum schuldig sein, aber diese ist ja kastbar für die Schuld. Auch soll er, während er Staatsanwält war, nebenbei für eine „Public Service Corporation“ gearbeitet haben, und er ist auch jetzt Mitglied einer Advokaten-Firma in Galveston, deren andere Mitglieder für Corporationen arbeiten. Wir halten das bekanntlich für kein Verbrechen, wenn der betreffende Beamte sich dadurch in der Erfüllung seiner Amtspflichten nicht beeinflussen läßt; einerlei ob der Beamte Davidson oder Vaile heißt. — Vom Standpunkte der persönlichen Freiheit aus begehrt man keinen Mißgriff, wenn man für Alles auf dem Ticket stimmt, was „Davidson“ heißt.

Fünf Kandidaten bewerben sich um das Comptrollers-Amt. Von Bob Barker wissen wir, daß er ein guter „Anti“ ist, und von J. W. Stephens, dem jetzigen Inhaber, da er jedoch einen Hermannssohn und begeisterten Freund der persönlichen Freiheit, Herrn S. R. Arnold von San Antonio, als „Chief Clerk“ einer Abtheilung seines Amtes anstellt hat.

Von den Kandidaten für das Amt des „Commissioner of the General Land Office“ lesen wir, daß Senator Thomas V. Stone von McLennan County ein Antiprohibitionist ist und daß J. I. Robison die Petition um Anordnung einer Local Option-Wahl in Travis County unterschrieben hat. Als Robison uns besuchte, sagte er nichts von seiner Stellung zur Prohibitionfrage; wäre er ein guter Antiprohibitionist, so hätte er es uns vermuthlich gesagt. Er war mehrere Jahre lang Chief Clerk in dem Amte und ist mit der Arbeit vertraut. Aber Stone ist auch nicht auf den Kopf gefallen und würde sich jedenfalls bald einarbeiten.

Staats-Schulmeister Sam Sparks hat keinen Gegner und scheint auch sonst „all right“ zu sein.

Railroad Commissioner: Für einen so guten und einflußreichen Freund der persönlichen Freiheit wie O. B. Colquitt sollte jeder stimmen, wenn auch sein Gegner Theodore G. Thomas ein Deutscher ist.

Staats-Schulsuperintendent A. B. Cousins hat Erfahrung in diesen wichtigen Amte, bemüht sich eifrig um die Hebung des Schulwesens und ist ein tüchtiger Schulmann. Herr Cousins sollte jeder Ansicht nach wiedergewählt werden, denn zu häufiger Wechsel in diesem Amte ist nicht gut für die Schulen.

Ackerbau-Commissär R. T. Milner hat keinen Gegner.

D. S. Lattimore, welcher Richter des Criminal-Appellationsgerichts werden möchte, ist Mitglied des Prohibitions-Staats-Comites, welches uns jetzt die Staatsprohibition aufhaken möchte. Wir stimmen daher für W. L. Davidson.

Gegen die übrigen Kandidaten für Stellen an den höheren Gerichtshöfen ist nichts einzuwenden; für das Appellationsgericht des 3. Bezirks sind zwei Richter zu nominiren; die Kandidaten sind W. M. Key und B. S. Rice.

Congressmann James L. Slayden, Districtrichter L. W. Moore und Districtanwalt James L. Storey sind tüchtige Beamte und gute, einflußreiche Freunde der persönlichen Freiheit, und haben keine Opposition.

Von größter Wichtigkeit ist es, daß dieser Senatebezirk als Nachfolger von Joseph Faust einen Vertreter nach Austin schickt, der in Bezug auf die Wahrung der persönlichen Freiheit absolut zuverlässig ist. Herr J. C. Weinert ist der richtige Mann. Er ist im Bezirk geboren und aufgewachsen, kennt die Ansichten und Bedürfnisse der Bevölkerung, hat langjährige Erfahrung im öffentlichen Leben, und ist ein äußerst fähiger Mann, ein begeistertes Freund der Freiheit, ein gewandter, schlagfertiger Redner; er wird dem Bezirk, dem Staate und der Freiheit gute Dienste leisten.

Von den Legislativ-Kandidaten ist Herr W. B. Rogers ein Local Option-Prohibitionist und Herr W. Giesen ein entschiedener Antiprohi-

bitionist. Herr Giesen ist ein durch und durch freisinnig gesinnter Mann, erfahren und gewandt in öffentlichen Angelegenheiten; er kennt die Verhältnisse in seinem Bezirk und im Staate und man kann sich darauf verlassen, daß er stets das Beste für die Sache der Freiheit thun wird. Es war stets der Brauch in Texas, einem solchen Beamten mindestens einen zweiten Amstermin zu geben, wenn er ihn wünscht, und es sollte Ehrensache für die Freunde der persönlichen Freiheit sein, daß Herr Giesen mit möglich großer Stimmenmehrheit für diesen zweiten Termin nominirt wird.

Die Kandidaten für County-Comite sind den Wählern persönlich bekannt. Es freut uns, daß Herr C. A. Jahn bereit ist, das schwierige, zeitraubende und verantwortungsvolle Amt des County-Vorsitzenden zu übernehmen.

In jedem Wahlbezirk ist ein Mitglied des Executive-Comites zu wählen. Wo kein Name auf dem Ticket steht, muß er mit schwarzer Tinte oder schwarzem Bleistift daraufgeschrieben werden.

Für jeden Wahlbezirk sind separate Tickets gedruckt worden, welche nur die Namen derjenigen Precinct-Kandidaten enthalten, über welche in dem betreffenden Wahlbezirk abgestimmt werden soll.

Das Wichtigste ist die Abstimmung über die Staats-Prohibitionsfrage und das Local Option-System. Wer der Staatsprohibitions-Bewegung den unter den bestehenden Verhältnissen größtmöglichen Schlag versetzen will, der sollte gegen Staatsprohibition und für die Beibehaltung des Local Option-Systems stimmen wie folgt:

First the submission by the Thirty-First Legislature of the State of Texas, a Constitutional Amendment to the people of Texas, for their adoption or rejection, prohibiting within the State of Texas, the manufacture, sale, gift, exchange and intra-state shipment of spirituous, vinous and malt liquors and medicated bitters, capable of producing intoxication, except for medicinal and sacramental purposes.

Against the submission by the Thirty-First Legislature of the State of Texas, a Constitutional Amendment to the people of Texas, for their adoption or rejection, prohibiting within the State of Texas, the manufacture, sale, gift, exchange and intra-state shipment of spirituous, vinous and malt liquors and medicated bitters, capable of producing intoxication, except for medicinal and sacramental purposes.

For the system of Local Option, and appropriate legislative enactment for the perfection of our laws, so as to prevent the barter, sale or exchange of intoxicating beverages or liquors in Local Option districts.

Against the system of Local Option, and appropriate legislative enactment for the perfection of our laws, so as to prevent the barter, sale or exchange of intoxicating beverages or liquors in Local Option districts.

Das Local Option-System haben wir und wir können es jetzt nicht loswerden, einerlei wie die Abstimmung ausfällt. Aus Gründen, die wir schon vor drei Wochen ausführlich erklärt und mit Zahlen illustriert haben, ist es jedoch ein großer Vortheil für die Sache der Antiprohibitionisten, wenn das Local Option-System bei dieser Wahl möglichst viele Stimmen bekommt. Mit Local Option-System ist nicht Local Option - P r o h i b i t i o n gemeint, sondern das durch die Constitution geschaffene System, demzufolge die Prohibitionsfrage dem Gutdünken der Bürger eines jeden Countys überlassen ist, und ein County dem andern in dieser Sache keine Vorschriften machen kann.

Wer aber „aus Prinzip“ doch positiv nicht für das Local Option-System stimmen will, der sollte auch nicht dagegen stimmen, sondern beide Säge streichen, die sich auf das Local Option-System beziehen und nur gegen Staatsprohibition stimmen.

In anderen Artikeln in dieser Nummer finden die Leser weitere Auskunft über diese Frage.

Bei der Vorwahl wird auf separaten kleinen Tickets, welche die Wahlbeamten den Wählern geben, über Delegaten zur County-Convention abgestimmt. Wo keine Namen auf's Ticket gedruckt sind, müssen sie draufgeschrieben werden. Diese Delegaten sind die Vertreter ihrer Bezirke in der County-Convention, die am 1. August nachmittags in New-Braunfels stattfindet. Jeder Wahlbezirk hat eine Stimme in der County-Convention für jede 25 Stimmen und den größeren Bezirken von 25 Stimmen, die bei der letzten Vorwahl abgegeben wurden. Ein

Bezirk, der damals 4, 8, 88 Stimmen abgegeben hat, ist zu 4 Stimmen berechtigt. Das County-Comite hat beschloffen, daß beliebig viele Delegaten geschickt werden können, doch diese in der Convention nur so viele Stimmen als das Gesetz ihrem Bezirk erlaubt.

Der sogenannte „Test“ oben am Ticket darf nicht ausgefüllt werden, aber er darf auch nicht unterschrieben werden, sonst ist das Ticket ungültig.

Das County-Comite hat die gesetzliche Macht, Zulassbedingungen für solche Vorwahlen vorzuschreiben. Die einzige Zulassbedingung in Comal County, und in allen benachbarten Counties und wohl in allen Counties des Staates ist, daß man ein wahlberechtigter Bürger sein muß. Doch dürfen in vielen Counties, wie z. B. in Gray County, sich nur weiße Bürger an der Vorwahl beteiligen. Die County-Comiteen haben die gesetzliche Macht, solche oder andere beliebige Zulassbedingungen vorzuschreiben. Die Wahlbeamten in Comal County, Bexar County, Guadalupe County und, soviel wir wissen in allen anderen benachbarten Counties sind nicht ermächtigt und haben kein Recht, den Teilnehmern an der Vorwahl irgend ein mündliches oder schriftliches Versprechen abzuerlangen, oder wegen ihrer früheren politischen Zugehörigkeit auszufragen, sondern müssen Jeden stimmen lassen, der stimmen will und wahlberechtigt ist.

Das Ausstreichen muß mit schwarzem Bleistift oder schwarzer Tinte geschehen.

Man kann auch Namen auf's Ticket schreiben.

Wenn Jemand nicht genau Bescheid weiß und beim Ausmachen seines Tickets Hilfe wünscht, wende er sich an die Wahlbeamten, die ihm dann helfen müssen. Die Wahlbeamten dürfen dem Wähler aber nicht sagen, für wen er stimmen soll; das muß dieser selbst bestimmen. Darum sollte jedes das Ticket in dieser Nummer sorgfältig studiren.

Es ist fein.

T. M. Johnson, Lousville, Ky. schreibt: „Ich habe Hunt's Cure gebraucht, und sie ist fein.“ Ich habe viele ähnliche Briefe. Hunt's Cure wird absolut garantiert für alle Hautkrankheiten. Bitte den Juchten Augenblicklich.

#### Kirchenzettel.

In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu New-Braunfels:  
Jeden Sonntag Vormittags Sonntagschule um 10 Uhr.  
Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 10 Uhr.  
Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der Friedenskirche am Geronimo um 10 Uhr morgens Sonntagschule und Gottesdienst statt.

J. Jaworski, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibola morgens Sonntagschule und Gottesdienst statt am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erbför-Kirche zu Scholf Sonntagschule und Gottesdienst statt.

G. Knifer, Pastor.

An jedem ersten und dritten Sonntag im Monat wird in Leigners' Schol Sonntagschule und Gottesdienst abgehalten; in Marion, in Leigners' Schol noch zu bestimmen.

Die Eltern sind gebeten, die Kinder regelmäßig zu schicken, auch ist gewünscht, daß solche Kinder, die 1909 konfirmitirt werden sollen, jetzt schon mit ihrem Unterricht beginnen.

Carl Saena

Deutsche Methodisten-Kirche Neu-Braunfels. Gottesdienst den 2. und 4. Sonntag im Monat. Deutsch des Morgens 11 bis 12 Uhr. Nachmittags englisch, 3 bis 4 Uhr.

Sonntagschule jeden Sonntag nachmittags von 2 bis 3 Uhr. Jedermann eingeladen.

G. D. Laund, Pastor.

Man versäume nicht zur Wahl zu gehen nächsten

Sonnabend Morgen und für den Repräsentanten

der religiösen und persönlichen Freiheit

**F. C. Weinert**

zu stimmen!

(Anzeige.)



**Lokales.**

Wie sind diesmal so reichlich... die Kandidaten sind...

Man sage nicht: Ich stimme... gegen die Prohibition...

Herr E. W. Benner von Kyle... Kandidat für das Amt des County Commissioners...

Sheriff Nowotny holte einen... Koffer aus Bastrop...

County Clerk F. Tausch hat... Verzeichnisse für die folgenden...

Nächsten Dienstag Abend... Concert auf der Plaza!

Man verleihe die Kopfteuer... Einheiten nicht am Samstag!

Selbstverständlich kann man... Namen auf demokratische...

Frau Louise Weir von San... Antonio und Herr Max Pfeifer...

Den Contract für den Bau des... Wohnhauses des Herrn Hanno...

Die Schulden der Stadt Neu-... Braunfels betragen am 30. Juni...

Table with 2 columns: Item, Amount. Includes 'Für Brücken \$2000.00', 'Für Straßen 5400.00', 'Für Grundstücke mit den Quellen 600.00'.

Durch Herrn D. Schumann... wurden wir mit Herrn Bob Barker...

Herr Wendelin Eberhardt war... freundlich, uns das Resultat des...

Herr H. Müller den 2. Preis... für das höchste Spiel ohne...

Herr Edwin Eberhardt den 3. Preis... für die meisten gewonnenen...

Herr H. Müller den 4. Preis... für das höchste Spiel (96). Herr...

Amt des Commissioners der General... Land Office.

Am Samstag finden auch re-... publikanische Vorwahlen für County...

Angemachte Farben... Trockene Farben... Gefochtes Leinöl...

Wer noch einen von unsern... \$35.00 Dielen-Plänen haben will...

Unser Zinnschmelzwerk... trotz den vielen 'Calamities'...

Bügelmaschinen und Schmie-... defabrik bei Pfeuffer, Sellmann & Co.

Alle Größen Fensterläden... bei Pfeuffer, Sellmann & Co.

Kohlentbeer, Vinebeer... bei Pfeuffer, Sellmann & Co.

Hauptquartier... Land's Mill Depot, Neu-Braunfels.

Beste Qualität reines nördliches... geschältes Korn, weiß oder gemischt.

Wenn man irgend etwas... kaufen will, bezahle es sich bei...

Notice. New Braunfels, Texas, July 20th, 1908.

You are hereby notified that... the following citizens are candidates...

You also must elect delegates... to the County Convention to be held...

The Presiding Officers of Election... and the Voting Places are as follows:

- 1. C. E. Laney, Herald Office; 2. Stratemann, Eggeling's Sample Room; 3. Wm. Tays, Republican Hall; 4. Andreas Marbach, Marbach's House; 5. Adolph Moeller, Moeller's House; 6. Wm. Stratemann, Reinartz & Schwab's Hall; 7. Athur Salm; 8. Henry Stroeck, Stroeck's House (upstairs); 9. Franz Hillert; 10. Ernst Ohlrich, Ernst Ohlrich's House; 11. Chas. Erben; 12. Chas. Knibbe, Spring Branch Hall; 13. Ad. Haas; 14. Conrad Tausch; 15. Carl Richter, Teutonia Farmer Hall; 16. Fred. Voigt, Fred. Voigt's House; 17. Max Tausch; 18. August Wehe; 19. Heinrich Jonas; 20. John Grimm, John Grimm's House.

Report of the Condition of the First National Bank at New Braunfels, in the State of Texas, at the close of business, July 15, 1908.

Table with 2 columns: Item, Amount. Includes 'Loans and Discounts \$175,575.72', 'Overdrafts, secured and unsecured 8,943.03', 'U. S. Bonds to secure circulation 50,000.00'.

Bekanntmachung. Allen, die sich dieses Jahr an den republikanischen Vorwahlen beteiligen wollen...

Allen, die sich dieses Jahr an den republikanischen Vorwahlen beteiligen wollen, sei hiermit mitgeteilt...

Herrn wird hiermit bekannt gemacht... dass eine County-Convention der Republikaner...

Adlungsoll, Friedrich Hofbein, Vorsitzender des Republikanischen Executive-Comittees von Comal County, Texas.

Der Williams, ein Neger, welcher wegen Ermordung von Thomas A. Turner in San Antonio am 30. Juli gehängt werden soll...

Auf F. Matthies' Platz achtzehn Meilen unterhalb Seguin ertrank am Freitag beim Baden im Guadalupe-Fluss der zwölfjährige Otto Emil Louis Steinmann von Seguin.

Beste in der Welt. Mit größtem Vergnügen empfehle ich Buckens America Salbe...

Agricultural and Mechanical College of Texas. H. G. Harrington, LL. D., Präsident.

Regulärer vierjähriger Kursus in Ackerbau, Viehzucht, Gartenbau und in der architektonischen, elektrischen, mechanischen und Civil-Ingenieur-Kunst.

Zugelaufen. brauner Esel (horse mule). Brand auf linker Schulter; Eigenthümer kann den Esel bei mir abholen...

Farmen und Ranchen. 18 eingerichtete Farmen und 15 Ranchen, alle in diesem County, sind mit kleiner Anzahlung und leichter Zinsrate zu verkaufen.

Generalversammlung. Die jährliche General-Versammlung des Neu-Braunfels'er Gegenseitigen Unterstützungsvereins findet am Sonntag, den 1. August dieses Jahres um 10 Uhr morgens im Court-Haus zu Neu-Braunfels statt.

Report of the Condition of the First National Bank at New Braunfels, in the State of Texas, at the close of business, July 15, 1908.

Table with 2 columns: Item, Amount. Includes 'Loans and Discounts \$175,575.72', 'Overdrafts, secured and unsecured 8,943.03'.

Bekanntmachung. Allen, die sich dieses Jahr an den republikanischen Vorwahlen beteiligen wollen...

Herrn wird hiermit bekannt gemacht... dass eine County-Convention der Republikaner...

Adlungsoll, Friedrich Hofbein, Vorsitzender des Republikanischen Executive-Comittees von Comal County, Texas.

Eine große Auswahl deutsche Romane, Novellen und Erzählungen 15 Cents das Stück in Hoffmann's Buchhandlung, die Postkarten-Station.

B. E. Voelker, Händler in Drogen, Medicinen und Chemikalien, das vollständigste Lager von Patent-Medicinen.

Achtung, Farmer und Viehzüchter! Gebraucht Lone Star Screw Worm Einiment für Würmer an Vieh, Pferden, Kälbern, Schweinen u. s. w.

Erste National-Bank von Neu-Braunfels. Kapital und Ueberschuß \$125,000.00.

Bericht über die Vermögenslage der Bank. Die jährliche General-Versammlung des Neu-Braunfels'er Gegenseitigen Unterstützungsvereins...

Zu verkaufen. Haus mit Lot in der San Antonio-Strasse, für \$1200; sowie neues Haus mit Lot am West Markt, \$1000.

Lehrer gesucht. für die Ursula Schule, Dist. No. 6, Comal County. Muß englisch und deutsch unterrichten können.

Zu verkaufen. Mein 1000 Acker enthaltender Pasture 14 Meilen nordwestlich von New Braunfels...

Zu verkaufen. Ein gutgehendes Geschäft auf dem Lande dicht bei einer Cottongin und an der Eisenbahn...

Berlangt. Junger Mann wünscht mit Dame oder Witwe mit einigen Mitteln zu correspondiren.

Lehrer gesucht. für die Ursula Schule, Dist. No. 6, Comal County. Muß englisch und deutsch unterrichten können.

Zu verkaufen. Mein 1000 Acker enthaltender Pasture 14 Meilen nordwestlich von New Braunfels...

Zu verkaufen. Ein gutgehendes Geschäft auf dem Lande dicht bei einer Cottongin und an der Eisenbahn...

Berlangt. Junger Mann wünscht mit Dame oder Witwe mit einigen Mitteln zu correspondiren.

Zu verkaufen. Mein 1000 Acker enthaltender Pasture 14 Meilen nordwestlich von New Braunfels...

Zu verkaufen. Ein gutgehendes Geschäft auf dem Lande dicht bei einer Cottongin und an der Eisenbahn...

Berlangt. Junger Mann wünscht mit Dame oder Witwe mit einigen Mitteln zu correspondiren.

Zu verkaufen. Mein 1000 Acker enthaltender Pasture 14 Meilen nordwestlich von New Braunfels...

Zu verkaufen. Ein gutgehendes Geschäft auf dem Lande dicht bei einer Cottongin und an der Eisenbahn...

Berlangt. Junger Mann wünscht mit Dame oder Witwe mit einigen Mitteln zu correspondiren.

Zu verkaufen. Mein 1000 Acker enthaltender Pasture 14 Meilen nordwestlich von New Braunfels...

Zu verkaufen. Ein gutgehendes Geschäft auf dem Lande dicht bei einer Cottongin und an der Eisenbahn...

Berlangt. Junger Mann wünscht mit Dame oder Witwe mit einigen Mitteln zu correspondiren.

Zu verkaufen. Mein 1000 Acker enthaltender Pasture 14 Meilen nordwestlich von New Braunfels...

### Aus der 'La Granger Zeitung'.

Wir möchten unseren Lesern anrathen, am 25. Juli pünktlich zur Primärwahl zu gehen und für Local Option u. für Prohibition zu stimmen!

Einige unserer Freunde werden da wohl verwundert den Kopf schütteln und fragen:

„Man! Ist denn der Fäulemann jetzt auch unter die Rinder gegangen, daß er uns rathet, für Local Option zu stimmen?“

Durchaus nicht! Wir haben uns die Sache aber reiflich überlegt und sind zu dem Schlusse gekommen, daß solch gemiegte Politiker wie Senator Wallace, Jake Wolters, Wortham u. w., die Local Option-Klausel nicht ohne Grund auf den Stimmzettel setzen ließen und wir glauben den Grund gefunden zu haben. Eine Menge Prohibitionisten im Norden und Nordosten des Staates werden für beides, Prohibition und Local Option stimmen, um ganz sicher zu gehen; viele Local Optionisten werden dagegen Prohibition stimmen, weil sie Local Option als für alle Zwecke ausreichend halten.

Es ist deshalb selbstverständlich, daß Local Option bedeutend mehr Stimmen bekommen wird, als Prohibition, d. h., wenn die Antis nicht gegen Local Option stimmen! Sollten nun mehr Stimmen für Staats-Prohibition fallen als dagegen, was ja nicht anzunehmen, aber doch möglich ist, so werden die Prohibitionisten sich für eine Prohibition-Platte in der demokratischen Plattform eintragen.

Das Local Option aber mehr Stimmen bekommen, als Prohibition, so werden die Antis und alle liberalen Bürger sagen:

„Local Option ist jetzt schon Gesetz. Das Volk von Texas hat sich für Local Option, also für Beibehaltung des jetzt in Kraft bestehenden Gesetzes, also gegen Prohibition entschieden, folglich ist Prohibition gescheitert.“

Wird Prohibition durch die lokale Abstimmung geschlagen, so ist dies natürlich nicht nötig, aber: Vorwärts ist die Mutter der Excellentie“ und „Doppelt genährt hält besser“.

„Local Option ist jetzt schon Gesetz. Das Volk von Texas hat sich für Local Option, also für Beibehaltung des jetzt in Kraft bestehenden Gesetzes, also gegen Prohibition entschieden, folglich ist Prohibition gescheitert.“

Wird Prohibition durch die lokale Abstimmung geschlagen, so ist dies natürlich nicht nötig, aber: Vorwärts ist die Mutter der Excellentie“ und „Doppelt genährt hält besser“.

**Ueber 33 Jahre.** In 1872 gab es viel Durchfall, Ruhr und Rirdercholera. Um diese Zeit wurde Chamberlains Koffin, Colera- und Durchfallmittel eingeführt. Es erwies sich als erfolgreicheres Mittel als andere in der Behandlung dieser Krankheiten, und hat seit 35 Jahren seinen Ruf aufrecht erhalten. Sein Anfang war klein, aber jetzt wird es überall in den Ver. Staaten und auch in vielen fremden Ländern gebraucht. Reine Apotheker aus kein empfehlen es, wenn man sie darum befragt, ob ihnen sie andere Medicinen haben, die ihnen größeren Profit bringen. Man kann sich auch in den schlimmsten Fällen auf dieses Mittel verlassen. Zu haben bei Dr. W. Schumann.

### Ein Hermanns-Sohn in der Staats-Comptrollers Office.

Eine erfreuliche Anerkennung für diesen deutschen Orden bildet die Ernennung von G. R. Arnold, Sekretär der Verder Loge No. 90 in San Antonio, zum Chief Assistant in dem Redemption Department der Staats-Comptrollers Office durch deren gegenwärtigen Inhaber Comptroller A. W. Stephens. Herr Arnold ist der Mitglie der Ordnung wohl bekannt, und sein Einzug in das Capitol ist sowohl ehrenvoll für ihn, wie für das Deutschthum. Es ist aber ebenso anerkennenswerth für den Comptroller J. W. Stephens, denn die Anbahnung des Ernennens hinsichtlich persönlicher, bürgerlicher und politischer Freiheit und Prinzipien bildeten kein Hinderniß für seine Ernennung, und diese ist demnach eine volle Widerlegung des Gerüchtes, daß Comptroller Stephens keinen Platz für einen Deutschen hätte, und ein Beweis dafür, daß Comptroller Stephens hinsichtlich der Prohibitions-Submission für diese Office das Princip der Neutralität aufrecht erhalten will, denn diese Office, wie auch jede an-

dere Staats-Office, soll allen Bürgern ohne Unterschied der Parteilichkeit und der Parteifragen treulich dienen.

### Hülfe für Magenleidende.

Nach zwölfjährigem Dastern für schlimme Magenbeschwerden und Veranlagung von beinahe \$500 kaufte ich meiner Frau eine Schachtel Chamberlains Magen- und Lebertafeln, Lebertafeln, die ihr so gut bekam, daß sie den Gebrauch forsetzte; und sie haben ihr mehr gut gethan, als alle anderen Medicinen. — Samuel Boyer, Polson, Iowa. Diese Medizin ist zu haben bei Dr. W. Schumann, Probe frei!

(Für die Neu-Braunfelder Zeitung.)

### Aus der Conventionsstadt Denver.

Von W. Hoffmeister.

(Fortsetzung)

In den Straßen herrscht ununterbrochen bis in die späte Nacht hinein wegen des Gedränge. Zeitungsjungen brüllen einem an allen Ecken die „latest edition“ des Republican oder der Rocky Mountain News in die Ohren. Straßenbahnwagen, alle im Flechtenschnud und oft mit Musikbänden besetzt, raseln in oft kaum zu durchbrechenden Reihen die Straßen entlang. Automobile und Zweiräder vervollständigen das Gemirre, von den alltäglichen Last- und Geschäftswagen und den Straßenreinigungsmaschinen gar nicht zu reden. Und das Wertwürdigste ist, es geht doch alles glatt und ordentlich dabei her, es sind weder nennenswerthe Unfälle noch ein besonderes Maß von Raub- und Diebstählen bisher vorgekommen. Etwa 8 dergleichen gibt's ja natürlich bei solchen Gelegenheiten überall. Aber im großen Ganzen muß man einen Respekt vor der Selbstkontrolle der Menge hier haben — denn Polizisten stehen nicht nur vor dem Auditorium aufgestellt — die umso bewundernswerther ist, als auch hier in Denver, wie in allen großen Städten des Jahr, besonders viele Arbeitslose und heruntergekommene Individuen sich herumtreiben. Ja, die Gemüthlichkeit und das gegenseitige Vertrauen gehen so weit, daß man abends beim elektrischen Lichte gut gekleidete Bürger, Männer, Frauen und Kinder, in langen Reihen auf dem abgestuften Uebergang der Seitenwege in das Strahlenbauwerk und das vorüberwogende Schauspiel genießen sehen kann. Die alte brüderliche Demokratie ist also in Amerika doch noch nicht ganz ausgeartet.

Die am meisten während dieser Tage umlagerten Gebäude sind das Albany Hotel, in dem das demokratische Centralquartier sich befindet, und das gerade zur Convention erst vollendete Auditorium, in dem die Sitzungen stattfinden. Auf dies Gebäude kann Denver mit Recht stolz sein. Außerlich macht es mit seinem hellen Anstrich, seinen Säulennachbildungen und Architraven, sowie seinen prächtigen Kuppeln einen fast klassisch-schönen Eindruck. Dabei ist es mit seiner 12,000 Menschen bequeme Sitzgelegenheit bietenden Kapazität jetzt das zweitgrößte derartige Gebäude in den Ver. Staaten und steht nur wenig hinter Madison Square Garden in New York zurück.

Im Raum 834 des Equitable Building, gegenüber dem Albany Hotel, werden die vielbegehrten Tickets für die Sitzungen ausgegeben, die, wie sich denken läßt, so stark in Nachfrage sind, daß selbst mancher angegebene Einzelmeister, der sogar einen „Ball“ bei der Polizei oder beim Stadtrath hat, sich bisher vergebens darum bemühte. Als Repräsentanten des Bundesorgans der Turner Societies of the U. S. gelang es mir, für die Dauer einer Sitzung ein Ticket auf einem Platz zu erhalten, den man in deutscher Theatersprache etwa als „Zweiten Rang Balkon“ bezeichnen würde. Ich schworbe ungefähr in der Mitte zwischen Tische und Parquet und konnte alles gut übersehen. Die Sitzung war auf 11 Uhr a. m. anberaumt; da war eine Viertelstunde vorher da und

hatte also genügend Zeit, meine Beobachtungen anzustellen. Zunächst fiel mir die quadratische Form des Innern auf, da doch sonst, aus guten Gründen, alle derartigen Gebäude im Rundbau angelegt sind. Ich konnte keinen anderen Grund dafür finden, als daß man den angekauften Platz so ökonomisch wie möglich auszunutzen wolle. Die Nachteile sind klar: die in die Ecken Gedrängten haben erstens mal keinen guten Ueberblick, und sind andererseits, da auch die Sitze nicht überall hochklappen, oft auf die Dauer von vielen Stunden gradezu festgefesselt. Von diesem Umstände abgesehen muß man sich etwa einen Riesen-Cirkus vorstellen, wie ihn gewaltiger u. imponirender die Welt etwa nur in dem Kolosseum des alten Rom gesehen hat. Auf der gegenüberliegenden Seite dieses Cirkus nehmen die Menschen alle Abergläubigkeit an, und selbst durch ein gutes Oberglas vermag man die Gesichtlicher nicht mehr deutlich zu erkennen. Von der einen Seite tritt die Rednertribüne bis zu ungefähr einem Drittel in die Arena hervor. Diese Rednertribüne erweitert und verbreitert sich nach rückwärts zu einer mehrfach aufgestuften Zuschauertribüne, auf der besonders hervorragende Persönlichkeiten, Ehrenäste und dergl. Platz nehmen. Den der Tribüne zunächst gelegenen Raum zu ebener Erde, und zwar weniger nach der Mitte als nach den beiden von der Tribüne nicht ausgefüllten Seiten sind ausbreitend, haben in gewohnter Weise die Zeitungsteuere mit ihren Tischen, Büchern und Papieren besetzt. Long Distance Telephone sind in unmittelbarer Nähe zur Hand, und im Erdgeschoß befinden sich die telegraphischen Apparate. Gerade vor der Rednertribüne, den Hauptraum der Arena ausfüllend, sind die Arbeitstische für die verschiedenen Delegationen, von denen jede durch eine aufrechte Stange mit blauweitem Schild des Räheren bezeichnet ist. Das heißt, das Schild ist blau und die Namen sind in abgefeilter Form, z. B. Tex., Kan., u. s. w. in weißen Lettern darauf gebracht. An allen vier Wänden befinden sich fadum, in erster Höhe, die Zuschauertribüne, die man drüber etwa mit „Erster Rang“ bezeichnen würde. Im Rücken der Rednertribüne sind dies die einzigen Zuschauerreihen. Gerade gegenüber der Tribüne ist noch ein „Zweiter Rang“ über dem ersten, der für die Musik reserviert ist, und zu den beiden Seiten türmen sich die verschiedenen „Ränge“ bis zu den bekannten höchsten Galerien dicht unter der Decke auf. Natürlich gibt es außerdem noch Logen und sonstige bevorzugte Plätze, doch dies ist im großen Ganzen die Anordnung, soweit ich sie übersehen konnte.

Das ganze Gebäude ist absolut feuerfest gebaut, Musik und Ventilation sind ununterbrochen. Einen Redner mit klarem, kräftigen Organ versteht man in jedem Winkel; und die Fächer, die von zarten Damenhänden fortwährend hin und herbewegt werden, sollen wohl weniger der Kühlung als der „show“ dienen. Ich wenigstens habe mich während der ganzen Zeit durchaus komfortabel gefühlt. Leider ist nun für diesmal die mir geordnete Ruhe aufgebraucht, und ich muß abbrechen. Sollte der Herr Redakteur mich durch eine Postkarte wissen lassen, daß eine Fortsetzung gern gesehen würde, so bin ich bereit diese Schilderung nächste Woche zum Abschluss zu bringen.

W. Hoffmeister.

### Glückliche Selme.

Unglück und Armuth in Familien kommt oft von beständiger Krautheit. Diese hat oft im Magen oder in den Eingeweiden ihren Ursprung. Wer bei den ersten Anzeichen von Verstopfung, Indigestion, Leberstörungen, Kopfweh u. s. w. ein Mittel wie Dr. Caldwell's Syrup Pepsin nimmt, wird sehr gewöhnlich erkrankt krank. Dieses Mittel wird absolut garantiert; wer es erst probieren will, schicke seine Adresse für eine freie Probeflasche an Revlin Syrup Co., 119 Caldwell Bldg., Monticello, Ill. Zu haben in allen Apotheken zu 50 Cts. und 1/2 die Flasche.

### Die Nord-Texas Presse.

schreibt: Die von gewissen deutschen Zeitungen aufgestellte Behauptung, daß es zweckmäßiger sei, aus der Primärwahl fernzubleiben und nächstes Jahr bei einer eventuell abzuhaltenden Staatswahl Prohibition niederzustimmen, ist einfach lächerlich. Wenn die Prohibitionisten in der Primärwahl siegen, so werden sie dies auch in der allgemeinen Staatswahl thun. Um dies zu verhindern muß jeder liberale Bürger bei der Primärwahl zum Stimmentafel gehen und gegen die Unterbreitung des Prohibitions-Amendments stimmen. Vorwärts ist die Mutter der Weisheit. Siegen die liberalen Elemente in der Vorwahl, so werden sich die Prohibitionisten auf Jahre hinaus mit dem Local Option-System zufriedengeben und die Erbringung der letzten Zeit hat gezeigt, daß Local Option zurückgedrängt wird.

### Wichtig für Wähler und Wahlbeamten.

Wer nach dem 1. Januar 1907 einundzwanzig Jahre alt geworden ist, kann in der Vorwahl am 25. Juli ohne Kopfsteuerzahlung stimmen. 37gt

### Beste von Allen.

R. N. Wayner, No. 406 South Clark St., Chicago, schreibt: Ich habe Hunt's Lightning Oil seit 10 Jahren in meiner Familie gebraucht. Es ist das einzige Mittel, das wir haben, und das beste von allen.“ Kurzer Schnitt u. Brandwunden, Quetschungen, Verrenkungen, Schmerzen, Stiche und Biße; tödtet auch „Rebbugs“.

### Alfred E. Weidner, Baumeister.

Alle in mein Fach schlagende Arbeit kann im Contract oder Tagelohn annehmen. Gute Arbeit und reelle Behandlung garantiert.

### Land zu verkaufen.

und kleine Pflanz, alles gutes schwarzes Land mit gutem Wasser; es wird im Durchschnitt von 1/2 bis 3 Ballen Cotton per Acre auf diesem Land gezogen. Preis \$1000 und oben, Newell, Texas.

### Antunft und Abgang des Post:

von New Braunfels über Sattler nach Brownsville am 7 Uhr morgens (sonntags nicht). Antunft in New Braunfels um 4 Uhr nachmittags.

### Antunft und Abgang des Post:

von New Braunfels über Sattler nach Brownsville am 9 Uhr morgens (sonntags nicht). Antunft in New Braunfels um 4 Uhr nachmittags.

### Antunft und Abgang des Post:

von New Braunfels über Sattler nach Brownsville am 9 Uhr morgens (sonntags nicht). Antunft in New Braunfels um 4 Uhr nachmittags.

### Antunft und Abgang des Post:

von New Braunfels über Sattler nach Brownsville am 9 Uhr morgens (sonntags nicht). Antunft in New Braunfels um 4 Uhr nachmittags.

### Antunft und Abgang des Post:

von New Braunfels über Sattler nach Brownsville am 9 Uhr morgens (sonntags nicht). Antunft in New Braunfels um 4 Uhr nachmittags.

### Antunft und Abgang des Post:

von New Braunfels über Sattler nach Brownsville am 9 Uhr morgens (sonntags nicht). Antunft in New Braunfels um 4 Uhr nachmittags.

### Antunft und Abgang des Post:

von New Braunfels über Sattler nach Brownsville am 9 Uhr morgens (sonntags nicht). Antunft in New Braunfels um 4 Uhr nachmittags.

### Antunft und Abgang des Post:

von New Braunfels über Sattler nach Brownsville am 9 Uhr morgens (sonntags nicht). Antunft in New Braunfels um 4 Uhr nachmittags.

### Antunft und Abgang des Post:

von New Braunfels über Sattler nach Brownsville am 9 Uhr morgens (sonntags nicht). Antunft in New Braunfels um 4 Uhr nachmittags.

### Antunft und Abgang des Post:

von New Braunfels über Sattler nach Brownsville am 9 Uhr morgens (sonntags nicht). Antunft in New Braunfels um 4 Uhr nachmittags.

### Antunft und Abgang des Post:

von New Braunfels über Sattler nach Brownsville am 9 Uhr morgens (sonntags nicht). Antunft in New Braunfels um 4 Uhr nachmittags.

### Antunft und Abgang des Post:

von New Braunfels über Sattler nach Brownsville am 9 Uhr morgens (sonntags nicht). Antunft in New Braunfels um 4 Uhr nachmittags.

### Gesucht!

Ein deutsch-englischer Lehrer für die Torrey Creek - Schule; Schultermin 9 Monate, Gehalt \$50 den Monat; leichter Mann vorgezogen. Applikationen bis zum 26. Juni zu richten an Julius E. Moore, Sattler, Comal Co., Tex.

### Bird Saloon.

Greene's Getränke, Ecke San Antonio- und Collier-Strasse. Neue Einrichtung, die besten Getränke, Labor und Cigarren, aufmerksame und freundliche Bedienung. Erfolgreiche Restauration in Verbindung. Um gerügten Zuspruch bitten

D. Baetge und Paul Lindemann

### Lehrer gesucht

für die Wobels Schule, ledig, muß Deutsch und Englisch unterrichten können, und zweiten Grad Zeugnis besitzen. Näheres zu erfahren bei den Trustees A. Boenig, H. C. Peters, G. J. Kessler, R. J. D. No. 2, Mason, Tex.

### Lehrer gesucht

für die Wobels Schule, ledig, muß Deutsch und Englisch unterrichten können, und zweiten Grad Zeugnis besitzen. Näheres zu erfahren bei den Trustees A. Boenig, H. C. Peters, G. J. Kessler, R. J. D. No. 2, Mason, Tex.

### Lehrer gesucht

für die Wobels Schule, ledig, muß Deutsch und Englisch unterrichten können, und zweiten Grad Zeugnis besitzen. Näheres zu erfahren bei den Trustees A. Boenig, H. C. Peters, G. J. Kessler, R. J. D. No. 2, Mason, Tex.

### Gesucht.

Ein Lehrer, der deutsch und englisch unterrichten kann, für die Smithson's Rollen - Schule; Gehalt \$360 für 9 Monate. Man wende sich an die Trustees Joseph Storper, H. A. Smithson und A. G. Starg, Smithson's Rollen, Texas. 1f

### M. Holz & Sohn

haben immer die größte Auswahl in



### Buggies und Surreys.

Die „Rural Free Delivery Carriers“ verlassen New-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen um 4 Uhr nachmittags zurück.

### Studebaker und Mitchell Wagen.

Woods Mähmaschinen

### Hens-Rechen

Sensen, Sichern, Hacken und Hengabellen, Garten-Schläuchen und Lawn Mowers

### Anzeigen

Sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwochs vorabend um 10 Uhr an No. 92, 1112, zu richten in der betheffenden Nummer nach erscheinen sollen. Nur erheben unsere gebrauchten Immobilien, die hierdurch richten u. wollen.

### Sensen, Sichern, Hacken und Hengabellen, Garten-Schläuchen und Lawn Mowers

Alle zu den billigsten Preisen

Woods Mähmaschinen

### Zu verkaufen:

Land, Lote und Häuser.

### Farm zu verkaufen.

175 Acker; 64 Acker Feld, Rest Posture, 1 1/2 Meilen nördlich von Neu-Braunfels, 1/2 Meile von Schule, Store und Post-Office. Das Feld kann alles bewässert werden mit wenig Unkosten. Dies ist einer der besten Plätze an der Guadalupe, 1/2 Meile über Front. Zu verkaufen bei Peter Nowotny jr., Neu-Braunfels, Texas.

### Wer die größte und beste Auswahl von Fischgeräthen sucht, gehe zu W. H. Gerlich, dem „Bischele Doktor“.

Zu verkaufen: Gute, trocken gelegene Lote, und Lehm und schwarze Erde zum Aufschütten.

### Neu-Braunfels' Ergebenheitiger Unterstützungs-Verein.

Ein gegenständlicher Ber-terungs-Verein für Neu-Braunfels und Umgebung, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grade, keine getrautenben Umstände, keine Verbindungen mit anderen Organisationen.

Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directiums anmelden lassen.

Joseph Hauff, Präsident, E. H. Pfeuffer, Vice-Präsident, H. Hampy, Secrerär, Otto Heilig, Schatzmeister, J. Trübner, Wm. Seelack, Directoren, Adolph Richter

### Dr. C. B. Windwehen

Deutscher Zahnarzt

### M. J. McCarley, Thierarzt.

Sie finden mich in Stippels Leibstall oder in Schumanns Apotheke.

### H. G. HENNE, Deutscher Advokat.

### Dr. A. GARWOOD

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Dr. A. H. Noster, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

### J. J. Maier, Deutscher Advokat.

Verträge, Lehensurtheile und andere gerichtliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt.

### Anzeigen

Sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwochs vorabend um 10 Uhr an No. 92, 1112, zu richten in der betheffenden Nummer nach erscheinen sollen. Nur erheben unsere gebrauchten Immobilien, die hierdurch richten u. wollen.

For C  
Jul  
Joh  
Se  
For

**Freiheit ist das höchste politische Prinzip.**

Alle republikanischen deutschen Zeitungen im Staate, mit einer einzigen Ausnahme, raten den Freunden der persönlichen Freiheit in ihrer Partei dringend, sich jetzt mit den liberalen Demokraten zu verbünden und mit diesen in der Vorwahl am 25. Juli für persönliche Freiheit zu kämpfen; denn da findet eine entscheidende Schlacht statt. Diesen Zeitungen ist die Freiheit das höchste politische Prinzip, wie sie es auch Männern wie Washington, Franklin, Jefferson, Schurz und dem Guesarterführer Hermann war; und die Redakteure und Herausgeber dieser Zeitungen opfern der Freiheit gern ihre bisherige Parteizugehörigkeit und die damit verbundene schöne Aussicht auf ein fettes Bundesamtchen. Unter den Zeitungen, die diesen rühmlichen Weg im Interesse der persönlichen Freiheit eingeschlagen haben, befinden sich solche angesehenen und weitverbreitete Blätter wie die „Freie Presse für Texas“ in San Antonio, die „Nord Texas Presse“ in Dallas, die „Deutsche Zeitung für Texas“ in Victoria, die „Deutsche Rundschau“ in Cuero, der „Fort Worth Anzeiger“ in Fort Worth, die „Lavaca County Nachrichten“ in Hallettsville und andere. Daß viele patriotische Republikaner die Nothwendigkeit der Beschleunigung an diesem Kampfe einsehen und bereit sind, die Sache der Freiheit allen Parteirücksichten voranzustellen, erhellt aus den eingehenden Artikeln, die man in allen Zeitungen zu lesen bekommt. Den nachfolgenden vernünftigen und beherzigenswerthen Artikel, der in dieser Hinsicht typisch ist, entnehmen wir dem „Giddings Volksblatt“:

Bei den am 25. Juli stattfindenden Primärwahlen, die für den Texaner von der größten Wichtigkeit sind, sei er, wer er sei, müssen wir das überwuchende Element der Prohibitionisten in jeder Form ein für allemal entwurzeln, und gerade deshalb sollte es einem jeden Deutschen klar vor Augen geführt werden, daß der Kampf ein harter und schwieriger sein wird, daß ferner die deutschen Stimmen nothwendig sind, um den Sieg zu gewinnen. Wird die Prohibitionsvorlage in den Primärwahlen angenommen, so wird es schwer halten, die 31. Legislatur von dem Ausschreiben einer Prohibitionenwahl abzuhalten. Es handelt sich um unsere persönliche Freiheit und gerade wir Deutschen können dieses Jahr den Reiter in den Sattel heben, indem wir unsere Parteigenossen denjenigen der persönlichen Freiheit opfern.

**Wie wir stimmen müssen.**

In früheren Artikeln haben wir unseren Lesern gerathen, in den Primärwahlen am 25. Juli sowohl gegen die Vorlage eines Prohibitionens-Amendements als auch gegen die Erklärung für das Local Option-System zu stimmen. Eine eingehendere Betrachtung der beiden Vor schläge und der ganzen Lage hat uns aber zu der Ueberzeugung gebracht, daß unsere frühere Ansicht nicht richtig war. Und deshalb raten wir unsern Lesern, gegen die Vorlage des Prohibitionens-Amendements und für die Local Option-Erklärung zu stimmen.

**Chamberlains Colic-Cholera- und Durchfall-Mittel**

hatte ihm \$100 gepart. „In 1902 hatte ich heftige Diarrhoe“, sagt H. W. Farrer von Cat Island, Va. „Wochenlang war ich arbeitsunfähig.“ Am 18. März 1907 hatte ich wieder einen solchen Anfall, ich nahm Chamberlains Colic-, Cholera- und Durchfall-Mittel, welches mir prompt half. Ich halte es für eines der besten Mittel, die es gibt; hätte ich es in 1902 genommen, so hätte ich eine \$100-Doktorrechnung gepart. Zu haben bei D. V. Schumann.

**Heirathsglocken.**

Am 2. Juli verheirathete sich Herr Johann Döppen Schmidt, der älteste Sohn des Herrn Adam Döppen Schmidt an der Honey Creek, mit Fräulein Augusta Kunte. Die Brautführer waren die Herren Oscar Dieb und Albert Döppenschmidt; Bräutigamsführerinnen waren Fräulein Lydia Döppenschmidt und Fräulein Ella Fey. Pastor Dreißler vollzog die Trauung. Als es auf zwei Uhr ging, kam Buggy nach Buggy an, um

der Hochzeit beizuwohnen. Es waren 30 bis 40 Gäste anwesend. Derauf wurde frisch angezapft und auf das Wohl der jungen Eheleute ein Gläschen geleert. Dann gab Willie Adams einige Stücke zum Besten. Unterdessen war die Hochzeitstafel gedeckt worden; man ließ ihr alle Gerechtigkeit widerfahren. Als es Abend war, wurde nochmal die Hochzeitstafel gedeckt. Die Tafel bog sich fast unter der Last der herrlichsten Gerichte. Herr Adam Döppenschmidt hatte es an nichts fehlen lassen; es hat aber auch geschmeckt, wie schon lange nicht mehr. Herr Adam Döppenschmidt jurte dafür, daß unsere Rehlen nicht trocken wurden, und wurde dann die Fröhllichkeit allocomein. Nach dem Abenddinner trug man die Tische aus dem Zimmer und dann ging das Tanzen los bei der Jugend. Es spielten Herr Willie Adams und Herr Curt Müller Zieharmonika, und Herr Adam Schmidt Mundharmonika. Als es dann 4 Uhr war, ging die Fröhllichkeit zu Ende. Die Gäste sangen noch mehrere schöne Lieder. „Schön ist die Jugendzeit, sie geht nie wieder.“ Mit besten Wünschen für das junge Paar und einen Gruß an die jungen Leute auf ein baldiges Wiedersehen. Einer, der dabei war.

**Das Mittel welches wirkt.**

Dr. Kings Neue Entdeckung ist das Mittel, welches das thut, was andere versprechen, aber nicht halten,“ sagt Mrs. G. N. Pierson von Auburn Center, Va. „Es befreite mich von einem langwierigen Hals- und Lungenleiden, das andere Mittel nur zeitweilig lindern konnten. Neue Entdeckung thut mir so gut, daß ich bestimme eine vollständige Kur zu erwarte.“ Dieses berühmte Mittel ist zu haben in V. E. Boelckers Apotheke. 50c und \$1.00. Probeflaschen frei.

**Organisches.**

Der „Seguner Zeitung“ entnehmen wir das Nachfolgende: Herr Max Kiesewetter, welcher seit einigen Jahrzehnten in Südwest-Texas als gründlich gebildeter und in seinem pädagogischen Berufe als tüchtiger und erfolgreicher Lehrer einen hohen Ruf genos, wurde in Schleien geboren und erhielt dafelbst eine sehr gute Schulbildung, welche er durch das Studium auf der Universität seiner Heimathsprovins zum Abschlusse brachte. Im Jahre 1862 verließ der Entschlafene sein Vaterland und bekleidete während einiger Jahre eine Lehrertelle in Peru, später wanderte er von dort nach New York aus und berechnete sich mit seiner ihm leider schon im Tode vorausgegangenen Gattin, geb. Ziffland. Nachdem er den Staat New York mit Texas vertauscht hatte, wirkte er nach einander lehrerreich an den Hochschulen der Städte Cuero, Neu Braunfels und Boerne und zuletzt an der Volksschule zu Cibolo, bis ihm etwa seit einem Jahre ein Nierenleiden befiel, das ihm die Fortsetzung seiner Lehrthätigkeit unmöglich machte. Er wollte nun abwechselnd bei seinen Kindern, Frau Lizzie von Voemann in Seguin und Frau Clara Simon in Converse, und begab sich; zuletzt in's Santa Rosa

Prohibitionens-Amendements und 140,000 gegen sie. Nun nehmen wir einmal an, es stimmten 100,000 von denen, die für Prohibition stimmten haben, auch für die Local Option-Erklärung und 100,000 von denen, die gegen Prohibition stimmten haben, hätten das Gleichel dann hätten wir folgendes Resultat: 160,000 für Prohibition, 200,000 für Local Option und 140,000 gegen Prohibition; damit wäre die Prohibition gescheitert. Stimmt aber die 140,000 Mann, die ihre Stimme gegen das Prohibitionens-Amendement abgegeben hatten, auch gegen die Local Option-Erklärung, dann hätten wir folgendes Resultat: 160,000 für Prohibition, 100,000 für Local Option, 140,000 gegen Prohibition und 240,000 gegen Local Option; und damit hätten die Prohibitionisten gesiegt.

**Ein Knaben Leben gerettet.**

Mein vierjähriger Kleiner hatte einen heftigen Ruhranfall. Wir hatten zwei Aerzte; beide gaben ihn auf. Dann gaben wir ihm Chamberlains Colic-, Cholera- und Durchfall-Mittel, welches ihn kurirte, und ich glaube, das Leben rettete. — Wm. S. Stroling, Carbon Hill, Ala. Dieses Mittel rettet unzweifelhaft jedes Jahr vielen Kindern das Leben. Man gebe es mit Castoröl wie vorgeschrieben, und eine Kur ist sicher. Zu haben bei V. E. Schumann.

**Zwanzig Jahre.**

Anderer Beschließeremittel sind gekommen und gegangen — sogar aus dem Gedächtnis — aber 20 lange Jahre hat Chamberlains Colic Tonic das Feld behauptet. Der Grund ist einfach: es ist gut. Es kurirt thätigstlich Beschließer, während die meisten andern es nur versprechen. Es wird garantiert, daß ein einzelner Flasche irgend einen Fall curirt.

**Fürsorge für Kinder**

ist die wichtigste Pflicht der Eltern. Gesundheit ist das Hauptverdienst für künftigen Erfolg; man achte daher auf die Gesundheit der Kinder. Für Verstopfung, Indigestion, Uebersiedeln, Schlaflosigkeit, Nervosität usw. findet man nichts beher als Dr. Caldwell's Syrup Pepsin. Wird absolut garantiert. Wer das Mittel vorher probieren will, schreibe um eine freie Probe-Flasche an die Pepsin Syrup Co., 119 Caldwell Bldg., Monticello, Ill. Zu haben in allen Apotheken; 50c und \$1 die Flasche.

**Dr. Peter Fahrney & Sons Co.**

Es ist Hoffnung vorhanden für den Kranken bei dem richtigen Gebrauch von **fornis' Alpenkräuter**. Kein Fall ist so schlimm, keine Krankheit so hoffnungslos gewesen, wo dieses alte, zeitbewährte Kräuter-Heilmittel nicht Gutes gethan. Rheumatismus, Leberleiden, Malaria, Verdauungsstörungen, Herzkopfung und eine Menge anderer Beschwerden verdrängen sehr schnell bei seinem Gebrauch. Er ist ehrlich aus seinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt. Wird nicht in Apotheken verkauft, sondern durch Special-Agenten, angeestellt von den Eigentümern, **DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.** 112-15 So. Hoyle Ave., CHICAGO

**Landas Mühlen-Depot**

ist die wichtigste Pflicht der Eltern. Gesundheit ist das Hauptverdienst für künftigen Erfolg; man achte daher auf die Gesundheit der Kinder. Für Verstopfung, Indigestion, Uebersiedeln, Schlaflosigkeit, Nervosität usw. findet man nichts beher als Dr. Caldwell's Syrup Pepsin. Wird absolut garantiert. Wer das Mittel vorher probieren will, schreibe um eine freie Probe-Flasche an die Pepsin Syrup Co., 119 Caldwell Bldg., Monticello, Ill. Zu haben in allen Apotheken; 50c und \$1 die Flasche.

**DiARRHOEA**

There is no need of anyone suffering long with this disease, for to effect a quick cure it is only necessary to take a few doses of **Chamberlain's Colic, Cholera and Diarrhoea Remedy**

**Diarrhoea**

When you want a quick cure without any loss of time, and one that is followed by no bad results, use **Chamberlain's Colic, Cholera and Diarrhoea Remedy**

**Chamberlain's Colic, Cholera and Diarrhoea Remedy**

**50 YEARS' EXPERIENCE PATENTS**

Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. **MUNN & Co 361 Broadway, New York**

Hospital, wo ihn der Tod am 2. Juli d. J. den Seinigen entriß. Am 2. Juli wurde der Verstorbenen, der sich durch sein gerades, schlichtes Wesen und eine streng rechtliche Gesinnung ein ehrenvolles Andenken bewahrt hat, in Boerne neben seiner dort ruhende Gattin dem geweihten Schoße der Erde übergeben.

**Dem republikanischen County-Comite von Guadalupe County**

wurde vom Vorshier des demokratischen Comites der Vorschlag unterbreitet, keine Nominationen für County Aemter zu machen, sondern alle Candidaten für diese Aemter unabhängig „laufen“ zu lassen. Der Vorschlag wurde abgelehnt, weil ein Executive-Comite keine Macht hat, die Candidaten in dieser Weise zu verpflichten.

**Herr Smith, welcher als zweiter**

Lehrer der Sequiner Hochschule gewählt worden war, hat die Stelle nicht angenommen. Herr H. D. Tabney von Austin wurde dann gewählt.

**In der Familie des Herrn Ed.**

Thöhepe in Guadalupe County ist am 15. Juli ein Söhnlein angekommen.

**In Gonzales wurde Richter**

Weinert, als er eine Rede halten wollte, von den Freunden seines Gegencandidaten Palmer sehr unhöflich behandelt. So etwas ist äußerst kleinlich.

**Bürgermeister Born von Sequin**

ist benachrichtigt worden, daß man diese Woche mit dem Bau des neuen Bahnhofs zu beginnen gedenkt.

**Wahl in dem genannten County**

betheiligten können.

**Vorkommnisse des Anti-Prohibitionens-Comites von Travis County**

ist Herr E. J. Senator Walter Lips. Herr Lips ist auch Mitglied des Executive-Comites der Staats-Anti-Prohibitionens-Liga.

**Postlagernde Briefe.**

Neu-Braunfels, Texas, Juli 11. 1908 Armstrong, Master Wm Baker Castillo, Sr. Francisco Garcia, Sr. Fernando Hollands, Mrs. Willie Collins, Mr. Will Rubio, Sr. Manuel Juli 18. 1908. Balens, Juan Gonzalez, Victor Hobson, J. E. Kennedy, Miss Laura Martinez, Master Steve Ramirez, Juan Regulas, Rudolph Servantes, Sullivan Williams, Ed. Ein Cent muß für jeden dieser Briefe bezahlt werden. Otto Heilig, Postmeister, per V. Dietel.

**Constable Barometer von Sequin**

verhaftete zwei Soldaten, die von der Bundesarmee defectirt waren. Er bekommt \$50 Belohnung für jeden.

**Auf dem Programm der Schlufffeier der öffentlichen Schule**

in Marion befanden sich auch die folgenden deutschen Kummern: Lorelei — Amanda Spannhel, Alwin Tojto, Elmer Looff.

**Sehnsucht nach der Heimath**

von den Mädchen gesungen. Häuslicher Kant — Frida Rave, Alfred Wohnig. Bleibe deutsch — Thelma Voigt.

**Resultat des Stat-Turniers**

bei A. C. Aldes in Cibolo: 1. Preis, Hugo Ebert, 415 Points. 2. Preis, Emil Seiler, 14 gewonnene Spiele. 3. Preis, Ferd. Dieb, Herz ohne 5. 4. Preis, John Haecker jr., 319 Points. 5. Preis, Hermann Mellor, 13 gewonnene Spiele. Trostpreis, A. Bueft, 111 Points minus.

**Das demokratische Executive-Comite von Hays County hat**

ein „Text“ angenommen, demzufolge sich nur Weiße an der Vor-

**Es ist Hoffnung**

vorhanden für den Kranken bei dem richtigen Gebrauch von **fornis' Alpenkräuter**. Kein Fall ist so schlimm, keine Krankheit so hoffnungslos gewesen, wo dieses alte, zeitbewährte Kräuter-Heilmittel nicht Gutes gethan. Rheumatismus, Leberleiden, Malaria, Verdauungsstörungen, Herzkopfung und eine Menge anderer Beschwerden verdrängen sehr schnell bei seinem Gebrauch. Er ist ehrlich aus seinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt. Wird nicht in Apotheken verkauft, sondern durch Special-Agenten, angeestellt von den Eigentümern, **DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.** 112-15 So. Hoyle Ave., CHICAGO

**Landas Mühlen-Depot**

ist die wichtigste Pflicht der Eltern. Gesundheit ist das Hauptverdienst für künftigen Erfolg; man achte daher auf die Gesundheit der Kinder. Für Verstopfung, Indigestion, Uebersiedeln, Schlaflosigkeit, Nervosität usw. findet man nichts beher als Dr. Caldwell's Syrup Pepsin. Wird absolut garantiert. Wer das Mittel vorher probieren will, schreibe um eine freie Probe-Flasche an die Pepsin Syrup Co., 119 Caldwell Bldg., Monticello, Ill. Zu haben in allen Apotheken; 50c und \$1 die Flasche.

**DiARRHOEA**

There is no need of anyone suffering long with this disease, for to effect a quick cure it is only necessary to take a few doses of **Chamberlain's Colic, Cholera and Diarrhoea Remedy**

**Diarrhoea**

When you want a quick cure without any loss of time, and one that is followed by no bad results, use **Chamberlain's Colic, Cholera and Diarrhoea Remedy**

**Chamberlain's Colic, Cholera and Diarrhoea Remedy**

**50 YEARS' EXPERIENCE PATENTS**

Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. **MUNN & Co 361 Broadway, New York**

**Gallen-Gift**

hat eine sehr schlimme Einwirkung auf Ihr System. Es bringt den Magen aus der Verdauungsorganen, und verursacht Heißhunger, mit allen ihren schlimmen Folgen.

**Thefford's Black-Draught**

ist ein sanftes Stärkungsmittel, ein Regulator der Leber, und ein Blutreinigung.

Es befreit die Vergiftung, welche durch ein Uebermaß von Galle bedingt wurde, und heilt schnell schmerzhaftes Kopfweh, Schwindel, Kopfschmerz, Uebelkeit, Unterbauchschmerz, Verstopfung, Malaria, Frostkrämpfe und Brechen, Gelbsucht, Rheumatismus, Weibliche, Menstruelle, und alle Leiden, die durch eine träge Leber bedingt sind.

Es ist keine abführende, sondern eine angenehme, pflanzliche Leberreinigung, welche reichlich zum Ausleeren.

Preis 25c in allen Apotheken.

**Constable Barometer von Sequin**

verhaftete zwei Soldaten, die von der Bundesarmee defectirt waren. Er bekommt \$50 Belohnung für jeden.

**Auf dem Programm der Schlufffeier der öffentlichen Schule**

in Marion befanden sich auch die folgenden deutschen Kummern: Lorelei — Amanda Spannhel, Alwin Tojto, Elmer Looff.

**Sehnsucht nach der Heimath**

von den Mädchen gesungen. Häuslicher Kant — Frida Rave, Alfred Wohnig. Bleibe deutsch — Thelma Voigt.

**Resultat des Stat-Turniers**

bei A. C. Aldes in Cibolo: 1. Preis, Hugo Ebert, 415 Points. 2. Preis, Emil Seiler, 14 gewonnene Spiele. 3. Preis, Ferd. Dieb, Herz ohne 5. 4. Preis, John Haecker jr., 319 Points. 5. Preis, Hermann Mellor, 13 gewonnene Spiele. Trostpreis, A. Bueft, 111 Points minus.

**Das demokratische Executive-Comite von Hays County hat**

ein „Text“ angenommen, demzufolge sich nur Weiße an der Vor-

Es ist Hoffnung vorhanden für den Kranken bei dem richtigen Gebrauch von **fornis' Alpenkräuter**. Kein Fall ist so schlimm, keine Krankheit so hoffnungslos gewesen, wo dieses alte, zeitbewährte Kräuter-Heilmittel nicht Gutes gethan. Rheumatismus, Leberleiden, Malaria, Verdauungsstörungen, Herzkopfung und eine Menge anderer Beschwerden verdrängen sehr schnell bei seinem Gebrauch. Er ist ehrlich aus seinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt. Wird nicht in Apotheken verkauft, sondern durch Special-Agenten, angeestellt von den Eigentümern, **DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.** 112-15 So. Hoyle Ave., CHICAGO

**Landas Mühlen-Depot**  
Hauptstadt der Plaza, Neu-Braunfels, Texas  
Futter aller Art jederzeit vorrathig.  
Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsamensmehl, Kornmehl und Feld-Saemereien  
zu den allerer niedrigsten Preisen in irgendwelcher Quantität.  
Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.  
Um geneigten Zuspruch wird achtsungsvoll ersucht.

**KLENKE'S Photographisches Atelier**  
an der Castell-Strasse sollten alle Leute aussuchen für hübsche Photographien, in allen Größen nach der neuesten Methode angefertigt. Es ist der Platz für die besten Vergrößerungen und alle Sorten Bilderrahmen. Wunderbübische Blicke und ausländische stereoskopische Ansichten.  
S. D. Klenke, Photograph.

**„Erst den Käfig bauen, Dann den Vogel fangen.“**  
Dieses Sprüchlein sollte der junge Mann beherzigen, der sich verheirathen will. Unser Rath ist, früh ein Grundstüek kaufen, dann ein Haus bauen und es vermieten, bis man eine Frau ernähren kann; dann ist der Käfig fertig für den Vogel. Das Bauholz kauft der Contractor am besten von uns — weil Qualität und Preise gerade recht sind.

**Petrich-Saur Lumber Co.**  
Lamar und Chestnut Str., San Antonio. Telephone 30-30.

**„Green River Whiskey.“**  
Der Whiskey ohne Kopfweh.  
In den Ver. Staaten-Hospitälern empfohlen und gebraucht. Zu haben in allen erstklassigen Wirtschaften und Cafes. Ausschließliche Vertreter:

**Hugo, Schmelker & Co.,**  
Ergros-Ehwaarenhändler, Importeure und Getränkehändler.  
Start und Walnut Strasse, am Geleise der Southern Pacific-Bahn.  
San Antonio, Texas.

**Gingefandt.  
Antwort für "Das Comité"**

Die letzte Nummer der „Neu-Braunfels Zeitung“ enthielt einen Artikel mit der Unterschrift „Das Comité“. Wer der Verfasser, oder was er für ein Comité war, ob das Prohibitions-Comité oder sonst ein Comité, ist nicht ersichtlich. Dem Inhalt nach möchte man annehmen, daß es das Prohibitions-Comité war, denn es rath den freiheitliebenden Deutschen, sich nicht an der Vorwahl zu beteiligen. Ein anderes Merkzeichen, das auf prohibitionistischen Ursprung hindeutet, sind die unwahren Behauptungen in dem Artikel. Unwahrheiten, wie die vom „Meineid“, und die damit verbundene Andeutung, daß den Wählern in der Vorwahl ein Eid abgenommen wird, sind ganz von derselben Sorte, wie die von den Prohibitionisten verbreiteten Unwahrheiten, daß alkoholische Getränke tödliche Gifte seien, daß Gott das Trinken verbitte u. dgl. Einige Leute vermuthen stark, daß republikanische Führer jenen Artikel geschrieben. Sollte der Artikel wirklich von einigen unserer deutschen Republikaner bestammt, so ist es kein Wunder, daß die Namen weggelassen wurden; denn wohl irgend ein Deutscher, der sich Freund der persönlichen Freiheit nennt, würde sich schämen, seinen Namen unter einen solchen Artikel zu setzen. War es aber ein Prohibitions-Comité, so wurden die Namen absichtlich weggelassen, weil man befürchtete, die Deutschen würden den Artikel nicht beachten, wenn er von Prohibitionisten unterschrieben wäre. Die Tendenz des Artikels ist, der Prohibition voranzuhelfen, indem man versucht, freiheitlich gesinnte Wähler, die bei früheren Wahlen republikanisch stimmten, von der Vorwahl wegzubringen, in welcher die Prohibitionsfrage so gut wie entschieden wird.

Die Verfasser des Artikels bezeichnen es als Meineid, wenn Jemand, der sich an der Vorwahl beteiligt, später für einen republikanischen Kandidaten stimmen sollte. Dessenungeachtet haben die Herren selbst eine Vorwahl angeordnet, um republikanische Kandidaten für County-Ämter aufzustellen. Sie wissen, daß diese Kandidaten ohne demokratische Stimmen nicht gewählt werden können, und sie erwarten und verlangen von den Demokraten, daß diese für ihre republikanischen Kandidaten stimmen. Wenn es Meineid für einen ist, zur demokratischen Vorwahl zu gehen und später für einen Republikaner zu stimmen, so ist es auch Meineid für alle Anderen. Muß Einer in der Vorwahl einen Eid leisten, so müssen es auch alle anderen Theilnehmer. Von jedem Demokraten, den sie erlöchen, im Geheiß für einen republikanischen Kandidaten zu stimmen, verlangen sie ihrer eigenen Theorie zufolge, daß er eine Vorwahl anordnet, um republikanische Kandidaten für County-Ämter aufzustellen. Sie wissen, daß diese Kandidaten ohne demokratische Stimmen nicht gewählt werden können, und sie erwarten und verlangen von den Demokraten, daß diese für ihre republikanischen Kandidaten stimmen. Wenn es Meineid für einen ist, zur demokratischen Vorwahl zu gehen und später für einen Republikaner zu stimmen, so ist es auch Meineid für alle Anderen. Muß Einer in der Vorwahl einen Eid leisten, so müssen es auch alle anderen Theilnehmer. Von jedem Demokraten, den sie erlöchen, im Geheiß für einen republikanischen Kandidaten zu stimmen, verlangen sie ihrer eigenen Theorie zufolge, daß er eine Vorwahl anordnet, um republikanische Kandidaten für County-Ämter aufzustellen. Sie wissen, daß diese Kandidaten ohne demokratische Stimmen nicht gewählt werden können, und sie erwarten und verlangen von den Demokraten, daß diese für ihre republikanischen Kandidaten stimmen.

Tatsächlich aber wird den Theilnehmern an der demokratischen Vorwahl weder ein Eid, noch ein Versprechen abgenommen. Kein Wahlbeamter hat das Recht, einen Wähler in der Vorwahl auszufordern, wie er früher gestimmt hat, oder wie er später zu stimmen gedenkt. Bei der Novemberwahl ist jeder Wähler ein freier Mann, der das gesetzliche Recht hat, zu stimmen, wie er will. Er kann Namen ausstreichen oder ein unverändertes Ticket abgeben, ganz wie er es für gut und recht hält. Vernünftige Bürger haben es bisher so gemacht und werden es auch in Zukunft so machen. Theilnehmer an den republikanischen Vorwahlen, die soeben angeordnet worden sind, haben das selbe Recht und können es auch so machen. Die Grundidee in dem Artikel ist, daß Jemand, der als Einundwanzigjähriger republikanisch stimmte, sein ganzes Leben lang nur für Republikaner stimmen darf und sich eines Meineides schuldig macht, wenn er es nicht thut. Die Verfasser nehmen an, daß man mit einer politischen Partei verheiratet ist und daß

man, wie in Süd-Carolina, nie eine Scheidung erlangen kann. Denkt Jemand, daß er nicht zur Vorwahl gehen soll, ohne Demokrat zu sein, so sollte er unverzüglich Demokrat werden und in der Vorwahl gegen Prohibition stimmen. Gefällt es ihm nicht bei den Demokraten, so kann er zu irgend einer Zeit wieder Republikaner werden. In 1896 dachten viele Demokraten, daß ein doppeltes Währungssystem dem Lande nachtheilig sein würde, und stimmten für die republikanischen Präsidentschafts-Electoren. Bryan erhielt in jenem Jahre nur 250 Stimmen in Comal County; die übrigen 500 Demokraten im County stimmten für McKinley. Ist die Geldfrage wichtiger, als der Kampf um die persönliche Freiheit? Nicht für uns Deutschen. Die Demokraten haben gezeigt, daß sie auch republikanisch stimmen können, wenn nach ihrem Dafürhalten das Wohl des Landes es erfordert. Ein Republikaner, der nicht in die Vorwahl gehen kann, um gegen Prohibition zu stimmen, braucht sich nie wieder für einen Freund der persönlichen Freiheit auszugeben; er hängt so fanatisch an seiner Partei, wie der verbissenste Prohibitionist an seiner Unterdrückungstheorie. Wer etwas nicht thun will, hindert stets eine Entscheidung, und sei es auch nur eine so triviale, wie ein Meineid ohne Eid, ohne Unterschrift und ohne Versprechen. Unsere Vorfahren hinterließen uns ein freies Land. Wir sollten genug Liebe für unsere Kinder empfinden, um auch ihnen ein freies Land hinterlassen zu wollen. Wenn unsere Freiheit verloren geht, weil wir von unseren Rechten keinen Gebrauch machen und von entscheidenden Wahlen fernbleiben, oder mit den Prohibitionisten stimmen, so verdienen wir, daß unsere Nachkommen uns verachten. Wer sich an diesem Kampfe nicht beteiligt und Andere fernzuhalten sucht, der verdient die Vorwürfe seiner Kinder und Kindeskinde. Mit dem Wachsen vom Meineid wird er sich bei seinen Nachkommen nicht rechtfertigen können.

**J. J. Maier**

**Gingefandt.**

In der Antwort auf unsern Artikel in der N. B. Zeitung vom 16. Juli macht die Redaktion einen sonderbaren Veraleich, indem sie sagt, daß die Gründer der amerikanischen Republik nicht nur ihr politisches Glaubensbekenntnis und ihre politische Zugehörigkeit zu England für die Freiheit hingegeben, sondern haben auch in vielen Fällen ihr Leben geopfert, warum sollte man nicht seine Zugehörigkeit zur republikanischen Partei aufgeben, um der persönlichen Freiheit zu helfen. Also die Amerikaner hatten die Unterdrückung ihrer Freiheit durch die Engländer satt, und wollten das englische Joch abwerfen, um eine freie Republik zu gründen, die konnten sehr leicht ihr monarchisches Glaubensbekenntnis ablegen, denn das war es ja, was sie bekämpften, während dem wir uns den Demokraten anschließen sollen, und die sind es doch, welche uns in unserer persönlichen Freiheit beschränken wollen, theilweise schon thun; denn alle Gesetze, welche bis jetzt unsere persönliche Freiheit beschränken, sind doch von den Demokraten gemacht, und war die 30. Legislatur fast einstimmig demokratisch, und überwiegen prohibitionistisch. Dann sagt er, wer Campbell bekämpfen will muß in die Primärwahl gehen, denn wird er nominirt, so ist seine Wahl gesichert, das kann man, doch thut man es so muß man für einen ausgesprochenen Prohibitionisten wählen, denn der Campbell ist ein solcher, das haben wir ausgesprochen, und sein Gegner erklärt es offen, daß er einer ist, folglich können sie stimmen für Bryan als Präsident und für Campbell und Williams als Governor, sie haben keine Auswähl, es sind halt alles Prohibitionisten.

Daß Bryan nicht auf das Ticket kommt, das wissen wir sowohl wie die Redaktion. Sie brauchen sich

aber nur das Ticket auf der Rückseite derselben Zeitung anzusehen, so werden Sie finden, daß Sie für seine Electoren stimmen sollen. Bryans Name kommt eben so wenig auf das Primärwahl-Ticket, als er auf das Ticket bei der Generalwahl im November kommt. Wir wissen auch, daß keiner gesetzlich gezwungen werden kann, in der Novemberwahl für die in der Primärwahl Nominirten zu stimmen, und war es nur ein Schreibfehler wo es heißt „denn dem Gesetz nach“, und sollte es heißen „denn dem Test nach“, u. s. w., sie können auf dem Ticket streichen was sie wollen nur nicht den Test, denn wenn der nicht darauf ist so ist das Ticket ungültig. Wenn nun dieser Test nichts zu bedeuten hat, so muß man sich doch fragen, zu welchem Zweck sich derselbe eigentlich auf dem Ticket befindet.

Das Gesetz, welches das demokratische Executiv-Comité gezwungen hat die Petition der Prohibitionisten den Demokraten zur Primärwahl zu unterbreiten ist uns nicht bekannt, und existirt unseres Wissens nicht. Selbstverständlich kann keiner gesetzlich belangt werden, wenn er in der Novemberwahl anders stimmt als in der Primärwahl, worüber er er aber, wenn er mit dem Vorzug in die Primärwahl geht, in der Novemberwahl anders zu stimmen, und einen politischen Meineid begeht der, welcher sagt, er sei Demokrat wenn er keiner ist, und auch keiner werden will.

Die Primärwahl in Bezug auf County-Beamt ist vor zwei Jahren nicht von den Demokraten im Allgemeinen, sondern von dem Vorsitzenden des demokratischen Executiv-Comitès in Anwendung gebracht worden, indem er vorgab, daß es das Gesetz verlange, welches aber durchaus nicht der Fall ist. Bis dahin spielte die Politik keine Rolle in den County-Wahlen, und wurde nur nach bestem Wissen von jedem Bürger für die besten Leute gestimmt, wobei unser County durchaus nicht schlecht gefahren ist, denn die Verwaltung war bis dato immer eine musterhafte, wie überall, wo man für die Leute und nicht für die Partei stimmt, und deshalb werden die Bürger auch diesmal für die besten Leute wählen, ganz gleich zu welcher Partei sie gehören.

(Anmerkung der Redaktion. — Eine irrige Voraussetzung in obiger Erwiderung ist, daß eine Verstärkung für diejenigen Demokraten verlangt wird, die unsere persönliche Freiheit beschränken wollen. Wir wünschen nur Verstärkung für die freiheitlich gesinnten, damit wir die andere Sorte verbannen können, was unsere republikanischen Freunde trotz großer Anstrengungen in den letzten vierzig Jahren nicht fertig bringen konnten. Das sollte doch Jedem klar sein.)

An Bryans, Campbells oder Williams Wahl oder Nichtwahl thun die Deutschen durch ihr Fernbleiben von der Vorwahl nichts ändern, und die Herren werden zugeben, daß sie schon für schlechtere Leute gestimmt haben, wenn sie das, was sie predigen, auch ausgeübt haben und nie einen Namen von ihren Tickets gestrichen haben; wir erinnern nur an Loudon und Abner. Wer für Bryans Electoren, Campbell und Williams nicht mit gutem Gewissen stimmen kann, der kann sie ja streichen.

Das erwähnte Gesetz, von dem die Herren nichts wissen, existirt dessenungeachtet, und ist klar und unzweideutig. In Bezug auf die Anordnung der demokratischen Primärwahlen im County iren sich die Herren ebenfalls.

Die Gründer unserer Republik waren, wenn auch nicht moralisch, so doch gesetzlich verpflichtet, am monarchischen Prinzip festzuhalten, und ihr Abfall war nach dem damaligen Gesetze Rebellion und Hochverrath, worauf Todesstrafe und Confiscation des Eigenthums stand; sie mußten Gut und Blut opfern, um sich vom monarchischen Glaubensbekenntnis zu trennen. Und da behaupten die Herren

noch, es sei „sehr leicht“ gewesen! Aber es gibt weder ein gesetzliches, noch ein moralisches Hinderniß, das irgend einen wahlberechtigten Freund der Freiheit von der demokratischen Vorwahl, wo er wirkungsvoll für Freiheit kämpfen kann, fernhielte; im Gegentheil, wenn ihm die Freiheit lieber ist, als seine Parteizugehörigkeit, dann sollte er nach allen Geboten der Moral sich an dem Kampfe beteiligen! Daß man ein Versprechen, das man nicht gibt, oder einen Eid, der einem nicht abgenommen wird, brechen kann, glauben wir nicht, und die Herren glauben es auch nicht, denn sonst hätten sie den letzten Satz nicht schreiben können. Wenn demokratische Bürger nicht wortbrüchig oder meineidig werden, wenn sie diesmal für „die besten Leute“ ohne Berücksichtigung der Partei stimmen, dann werden es andere auch nicht. Warum also gute, freiheitlich gesinnte Leute zum großen Gaudium der Prohibitionisten mit „Schreibfehler“ u. dgl. von der demokratischen Vorwahl weghalten wollen?)

**Unübertrefflich.**  
Der beste Lehrmeister ist Erfahrung. G. M. Garden, Silver City, N. C., sagt: „Ich finde, daß Electric Bitters alles thut, was versprochen wird. Für Magen-, Leber- und Nierenleiden ist es unübertrefflich. Ich habe es probirt und vorzüglich gefunden.“ Herr Garden hat recht; es ist die beste Medizin für Nierenchwäche und andere Schwachheitszustände; auch für Wechselfieber und Malaria. Wird unter Garantie verkauft in B. E. Voelckers Apotheke. 50c.



NEW BRAUNFELS STATE BANK.

Wir laden Sie ein mit uns Geschäfte zu thun; wir helfen Ihnen sparen. Wir nehmen Depositen zu irgend welchem Betrage an und behandeln alle Kunden gleich. Haben Sie noch nicht geschäftlich mit uns verkehrt, so würde es uns freuen, wenn Sie vorprechen und mit uns bekannt werden würden. Sie und Ihre Geschäfte sind stets willkommen in der  
**NEW BRAUNFELS STATE BANK.**

**An die Wähler  
von Precinct No. 24,  
Live Oak, Guadalupe  
County.**

Die demokratische Primärwahl findet in der Orths Pasture-Halle statt nächsten Samstag um 8 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends. Man vergeße nicht Kopffsteuer-Quittung von 1907 mitzubringen. Wer nach dem 1. Januar 1907 erst 21 Jahre alt geworden ist, kann ohne Kopffsteuer-Quittung wählen. Das unabhängige Anti-prohibitionistische Comité.

**Lehrer gesucht**

für Schönlal Schule in Comal County; muß deutsch und englisch unterrichten; Unverheirateter vorgezogen; 9 Monate Schule, \$40 per Monat. Näheres bei Wm. Bueß, Emil Zercher und Otto Neurin, Braden, Tex. 418

**Achtung Farmer.**

Freitag, den 31. Juli drehen wir Zuderschneefahren bei Adolph Rosky; Montag, den 3. August bei Conrad Benzler; Mittwoch, den 5. August auf Bruno Schwabs Farm; Freitag, den 7. August, auf Bal. Schwabs Farm; Montag, den 10. August, auf Andreas Schwabs Farm. A. N. deas & Eduard Schwab & Co.

**Großer Auctions-Verkauf.**

Am Samstag, den 8. August werde ich in Neu-Braunfels, Preiß' Ställe, 50 Kopf Arbeits-Pferde und Esel, auch etwige gute Zucht-Wädhren und Metzelpferde an den Höchstbietenden verkaufen. Dieses ist eine Gelegenheil, wie noch nie, um billig zu kaufen. A. O. Starb. Smithsons Valley, Tex.

**Ball**  
in der  
**Clear Spring Halle**  
Sonntag, den 26. Juli.  
Freundlich ladet ein  
Otto Bartels.

**Großer Skat-Turnier**  
in  
**Magdorff's Halle**  
Sonntag, den 26. Juli.  
Anfang um 2 Uhr. Alle Staispieler sind freundlich eingeladen.  
Oberkampf & Schreier.

**Ball**  
in  
**Orths Pasture**  
am Sonntag, den 2. August.  
Freundlich ladet ein  
Santa Clara Farmer Verein.

**Preisschießen**  
in  
**Alamo Schützenverein No. 1,**  
am Sonntag, den 26. Juli.  
Alle Schügen sind freundlich eingeladen.

**Großes Skat-Turnier**  
in der  
**Centonia Farmer-Halle**  
am Sonntag, den 9. August.  
Für guten Lunch ist gesorgt. Abends großer Ball.  
Freundlich ladet ein  
Der Verein.

**Großer Ball**  
in der  
**Lookout Halle**  
Sonntag, den 2. August.  
Freundlich ladet ein  
E. J. Schumann.

**Selma Halle**  
**Ball**  
Samstag, den 1. August.  
Für gutes Essen und Trinken ist bestens gesorgt.  
Freundlich ladet ein  
Ed. S. Lux.

**Großer Ball**  
bei  
**H. D. Gruene**  
in Goodwin,  
Sonntag, den 2. August.  
Bartel's Band liefert die Musik.  
Freundlich ladet ein  
H. D. Gruene.

The State of Texas, County of Comal. To those indebted to, or holding claims against the Estate of J. H. Petry deceased: The undersigned having been duly appointed by the County Court of Comal County, at its May Term 1908, Administrator of the Estate of J. H. Petry deceased hereby notifies all persons indebted to said Estate to come forward and make settlement, and those having claims against said estate to present them within the time required by law at my place in Comaltown, New Braunfels, Texas.  
R. O. Alves, Administrator  
Estate of J. H. Petry, dec'd.  
397

**Land in Hays County zu verkaufen.**  
4000 Aker, 7 Meilen von San Marcos, gut eingetrichtete Ranch. 3 Brunnen und Windmühlen, 2 irdene Tanks, gutes Ranchhaus, Hürden etc. 40 Aker in Cultur. Beste Ranch-Proposition in Hays County.  
2000 Aker 11 Meilen von San Marcos, gut eingetricht, 3 Brunnen und Windmühlen, reichlich Holz u. gutes Grasland.  
1300 Aker 10 Meilen von San Marcos, 2 gute Brunnen und Windmühlen, gutes Haus mit 5 Zimmern, 50 Aker in Cultur, guter junger Döhlgarten, Telephon - Verbindung; würde eine prächtige Viehfarm und Ranch geben.  
618 Aker Farm- und Ranchland 20 Meilen von San Marcos, 40 Aker in Cultur, guter Brunnen und Tank, Haus mit 2 Zimmern und Gallerie, junger Pfirsichgarten; billig unter letzten Bedingungen.  
Näheres Auskunfl ertheilt J. W. Carr & Co., San Marcos, Texas, 396 mts

**Dr. Muer**  
Specialist  
Besondere Berücksichtigung von Krankheiten des  
**Magens, der Leber und Niere**  
**Frauenkrankheiten**  
Röntgen X-Strahlen  
Die neuesten, verbesserten Einrichtungen zur Behandlung von Krankheiten des  
**Auges, der Ohren und Nase (Catarrh)**  
Office: Lenzen Hotel  
Office-Stunden: 10-12, 3-5  
außer Freitags  
Consultation u. Untersuchung frei

**Lehrer gesucht**  
für die Biomed Schule, District No. 29, fünf Meilen südlich von Lockhart, Caldwell Co. Lehrer oder Lehrerin, unverheiratet, muß gut deutsch und englisch unterrichten können. Sieben Monate Schule, Gehalt \$400.00. Schulwahl am 25. Juli.  
Um Näheres wende man sich an die Trustees Andreas Anton, Heinrich Otto, Wilhelm Bergfeld, Route 1, Lockhart, Tex.

**Bekanntmachung!**  
Ich habe meine Einkaufspreise nach New York angesetzt, und werde ich mich bestreben, das Beste, was nur die Herren- und Damen-Mode bieten wird, anzuschaffen. Da ich meine letztjährige Waare total ausverkauft, werde ich wieder in der Lage sein, allen meinen geehrten Kunden käuflich persönlich und durch keinen Vertreter aufwarten zu können, mit der besten Auswahl was nur der Markt bieten wird. Allen meinen Kunden für das bisherige Vertrauen bestens dankend, benarbe ich mich auch für ferner um ihre wertben Aufträge, welche Sie mir bis zu meinem Wiederkommen ausbewahren wollen. Mit nochmaligem Danke  
407 Jacob Schmidt

**Sommer-Excursion nach Mexico über die S. & G. N. Bahn.**  
Ein passenderes Programm für Sommer-Ferien, als eine Reise nach Mexiko, kann man sich kaum vorstellen. Ein Fahrpreis für die Rundreise nach allen hauptsächlichsten Touristen-Stationen.  
Tickets sind zu haben am 30. und 31. Juli und am 1. und 2. August; gültig für 25 Tage; Aufenthalt unterwegs nach Belieben. Wegen näherer Auskunft betreffend Bahnlinien, Fahrpreise, Schlafwagen-Gelegenheit usw. wende man sich an den Ticket-Agenten der S. & G. N. Bahn.

**Zu verrenten**  
das Sippel'sche Haus in der Academy-Strasse. Näheres bei E. S. Sippel.

**Gesucht.**  
Ein alleinstehender Farmer sucht eine Haushälterin in mittleren Jahren. Gute Referenzen gewünscht. Man adressire H. C. o. Neu-Braunfels Zeitung, 397

**St. Gregorio J. M. Cardona,** 3 Jahre Erfahrung in Texas, 6 Jahre in Mexico, wünscht in Neu-Braunfels eine Klasse im Spanischen zu unterrichten. Zu treffen bei Prof. P. E. Lopez, Director der „Merican Band“, San Antonio Straße.

**Um frisches Blut**  
in meine Herde einzuführen, möchte ich meinen guten vierjährigen Durham-Bullen verkaufen oder vertauschen.  
Ed. Pfeil, Eibelo, Route 2.

**Notiz!**  
Den Bemohnern von Comal und angrenzenden Counties zur Nachricht, daß alle wundärztlichen Fälle irgendwaner Art im Neu-Braunfelsler Krankenhause behandelt werden. Ein consultirender Wundarzt aus San Antonio ist, wenn gewünscht, jeberzeit zu haben. In gebrochlichen Fällen können Verwandte oder Freunde bei den Patienten bleiben oder sie pflegen, in ersten Fällen wird für eine gesulste Wärterin gesorgt. Angenehmes Zimmer, reine Betten und höchste Behandlung im Krankenhaus garantirt. Bezeichnet: A. Garwood, M. D.; G. Edwards, M. D.; L. O. Wille, M. D.; H. H. Roßter, M. D.

**Zu verkaufen.**  
201 Aker Land in Karnes County, 5 1/2 Meilen von Falls City; meistens ebener schwarzer Mesquite-Boden, alles eingefenz, 25 Aker urbar, ein guter Brunnen mit gutem überfließenden Wasser in dem Gebiet; Preis \$23.00 per Aker. Wegen Näheres wende man sich an G. W. Ullrich, Farlow, Texas, N. 2.